

Hier vint wy dat cristus die de ewige
 waerheit is sijn discipulen de gelouen
 inneere moedte so sende hie **Wt** dat ick
 niet hen en gae so en sal die die troest-
 ter die heilige gheest niet comen tot v
 Et is openbaer dat die heilige gheest al-
 toos wert geet wt den vader end wt
 den soen **Wier** vint se die dan die soen
 dat he hen gaen sal op dat die heilige
 gheest wed' come die nochtan minner en
 scheidet vā de soen **Mer** want die discipu-
 len de here seecten in de vleische en oen
 alwis begrepen mit vleischelike ogen te
 siene so want en wal te rechte gesecht **Ten**
 sy die ick hen gae die troester die heilige
 gheest en sal niet come recht af hie ope-
 liche seggen wold te sy dat ick licham-
 liche van v vaere so en toene ick v niet
 waer die minne de ghesdes sy en en late
 gy niet af my lichamelike te siene so en
 leide my minner gheselick te minnen
Mer dat behaeger my wal daer seet
 ghes **Gregorius** **I**du laet ons en we-
 nich vphouden vā spreken up dat wy ons
 mit sichten ons moegen weste en wed'
 kringen krecht te spreken en d' anderen
 heiligen myraculen te vertellen **Hier**
 endt dat ander boeck **Dialog** **Gregory**
Hier beghint dat dde boeck **Dialog** **Gregory**

Die ick gedycht heb y vader
die na by onsen tijden ge
weest hebben so heb ick athen
gelaten die werke der old
vaderen also dat ick scheen
vergeten to hellen die mynakele die he
ligen bisschops van nolen paulus gende
napt die eer in der tijt was dan wel he
ligen welker daechden ick hier to voere
vertelt heb **D**er nu wil weder kiere
to den nyen en vertellen sie als ick alre
coetse mach **W**ant der guder manne
werke gemynte kundich plegen so wer
den anderen guden menschen so is de
vorgenomden onverdigen vaders gude
name kundich gemoeten onsen olesse
broedren die der rechtidiger manne ex
empele na volgen en paulus wonder
like werck heuet geleert en onsteeke
oor vlinge gemoete to den daechden ende
sie were so oerberlick en ryse dattet noit
was my so sekerliche om to gelaene recht
of ick mit mijne selues ogen gesien heb
die sie seiden **W**o paulus die helige
bisschop om selue gaf genangen voor ene

Die die vrede liden **L**ander
mandati gemoente/ campame en
ptalen vermelden waren dier vel men
schen gemoete wie asen lande in affrike

en die heilige mā gades paulinus gaf
 & geslachten en en arme al dit sie
 had van sine bishom En & he mit al
 ten niet mer en hadde dat he en arme
 geue mochte qua dier in ene daetz
 ene weduwe tot en en daetgek dat
 om soen geuangen were van & si
 der des heidenischen konynge en se lie
 ten mā gades om gelyc up die sie onse
 soen vloesen moechte Die mā gades
 sochte vlietelike wat hie der vrouwen
 moechte en hie en vant niet by en
 dan sich seluen en antwoorde der vrou
 wen setgende **W**ijf ick en helpe niet
 die ick In geue mach mer myn my
 selue en helpe dat ick dyn eygen knecht
 bin ende op dattu dine soen weder
 ontfangen moeghest so auerleuer my
 den heiden in sijn stede Doe die vrou
 we die hoerde wt den monde so groten
 mans waende sie dat hie sie bespoet
 hed Mer want die heilige man alze
 wal sprekende was ende seer wal ge
 leere in wetwendige konsten so beuorde
 hie haestelike die vrouwe dat sie sine
 woenten geloefde ende niet en twiuel
 & den heiligen bisscop auer to leueren
 in die geuendenschap Hier vme wan
 den sie beide to saemie to affriken Do

des conynne swaiger die der weduwe soen
geuangen had auer die strate ghinc
qua sie em to gemoete en hat em wt
dat hie om onen soen weder geuen
wold. Die heidensche mā was houwer
dich ende opgelassen van vaersaek des
tytelcken geluckes en en wengent
om des niet allene / men hie versma
de sie ock to hoeren. Do seide sie sie de
sen menschen geue ick dy voor myne
soen beuise om genade ende ghe
weder mynen enigen soen. Do die
heyden sach dat die mensche een eer
lick ansichte had. vragde hie om wat
ampyt hie kande. Die heilige mā ga
des paulus antwoorde em. Ick en can
geen ampt. mer ick can wil den gar
den vwaeren. Die heidensche mā ont
fende oen seer gerne. do he hoerde dat
he een guet ghebuer were. hier vme
ontfende hie oen in ene eygene knicht
en gaf der weduwe onen soen weder. Do
die weduwe onen soen ontfangen had
soech sie mit em na affriken wed in
sine lanc en paulus nam an die son
te pa den garden. Do die heidensche mā
sach in den garden ghinc en sine ge
der na sommigen dinge to vraghen
want he dattet een seer wys mā was.

end daer vme began hie sine sondlinge
 vriend to lide en dacke mit sinen ghe-
 knep to spreken en ghemediche to heben
 in sine wonden **P**aullus plach alle
 diege to come end brachte wemmer en
 ceyt to sine here tafelen en ontferck
 boert end stinck weder in den staten
Do hie die lange tijt heb send te sinen
 heren in ene diege di he hemeliche mit
 em sprack Sue wie du den salst end
 wonsie wijsliche wie du die conynckrijc
 reghieren salst want die conynck sal
 haesteliche steruen **D**o hie die hoerde en
 verswech he die gheue sine want die
 konynck had een sonderlinge lief/mier
 den syn ander vriend daer vme send
 hie wie hie van sine ghekenen die een
 wijs man wie vernamen hadde **D**oe
 die conynck die hoerde antwoet hie ter
 stont **I**ch wolk gerne desen menschen
 sien daer du van segges **D**es conynck
 swaiger en paulus here antwoet den
 conynck seggende hie plecht my ghe-
 we ceyt ter tafelen to brengen hem
 en et mit my en ick sal en die ceyt
 ter tafelen laen brengen op ditte
 bekennen moeghest wie dat sy die my
 ase dinghe ghesceche heeft **D**ie conynck
 ter tafelen sat qua paulus en brachte

groene cruyt als hie gewentlick was
Do die konynck en haestelicke sach
kenede hie en ontloet ter stont paulu
was he by synre huysvrouwe dat des
konynck dochter was end kundigat
en een hemelick Inich dat hie nst
verborgten had seggend **E**t is waer
dattu ghehoert heuest want in deser
nacht sach ick vaders up den richte
stucken tegen my to gheriche sittende
ender welken och dese med sat end
wie men ghehad wart al my gend
me die gesele die ick waneer nu mee
hant ontfangen had mer vrage wie
he sy want ick vmaek dat dese ma de
va so grote verheyste is niet en sy nu
x gemeynē volke als hie schijnt to we
sen **D**e nam des konynck siniger paulu
hemelicke mer een sye en vragede en
wie he ware **D**ie ma gades antwoorde
en **I**ck bin dyn knecht x du ontfan
gen heuest voor vweduwe sēen **D**es to
mynck siniger vragede en mynclike
die hie en seggen wold niet wie he
nu were mer wat hie in sine land
gewest hed en do he dat vaeke wed hael
x en mit stadigen vrachten en dat af
perfed wart die man gades ten lesten
mit groten besueringen nu en so seer

benaemver dat he die waerheit niet lan-
 ger verzwigen en konde en he belijde
 dat he een bisscop geweest had. **D**at
 hij he hoende ontfach he em to make
 seer en inweide om oetmoedelicke seg-
 gende. **V**ide mittu wilt op dattu mit
 groter stangen vā my trecken moegest
 weder to dinc linc. **D**ie helige man
 gabo paulus seke in enen dromte
 moegeste my madaet beuisen dattu
 al die geuangenē van myner stur-
 quyt laest/rechtenoert worden die ge-
 uangenē vā paulus stur gesocht
 al affrike der. **E**n vme des heligen
 paulus eer weden sie al quyt gelate
 end mit em in scheypen. Die mit wer-
 ten gelyden waren weder in en linc
 gesant. **D**ynnen venich daeten dier
 na stae die konink en verlaet die
 geuēle die hie to siner verbenninge vā
 der verheuenisse gades om der geloe-
 uigter conuenen willen ene wile tijds
 gelyden had end also geschiedt dat
 des almechtigen gades knecht paulus
 mit dinge wintert en die em selue
 allene alder geuen hadde in die eygen
 schap quā mit vel andere wēschen we-
 der hem en opfendome to der vryheit
 en so volgede hie na di soen gades die

an nam die gediente eens knechtas up
dat wy niet en solden bliuen knechte der
sinden. Ende die heilige paulus volgede
na sine voetschappen ende waer wilmo-
des allene ene corte tijt eygen op die he-
namaels vrij moedte wesen mit well-
anderen menschen. ¶ **Deus** Du ick
haer dat ick niet na volsten en kan
me lustet mi het to schreyen dan yet
to seggen. ¶ **Quertorius** Van des heli-
gen mans dat is och gescheuen in
siner kerken dat do hie sieck was ende
den dat ghenakek geschiedt hier ene gro-
setheynste in der caemeren hier he sieck
lach mer al dat ander huys bleef onbe-
weget waer van sie alle die hier te
genwoordich weren mit groten anse be-
raeren weren ende also scheiden die si-
le van den licham ende also geschiedt
dat sie alle mit groten anse benaeren
worden die des heiligen mans paulus
dort sien mochten. ¶ Der want dese vom-
genoemde paulus beghe seer nuwendich
is so laet ons nu weker kien andere
heiligen wtwendigen myraculen die nu
well messchen kundich sin en die ick ge-
hoert heb nu so gheselicken mas dat ick
va der waerhede geene sine myracule en mach
der tijt die die gotten verjuncte want

De die alre heilichste mā iohannes bisscop
 xfer wenscher kerken to x kenser nyst
 manū ende quā mit luit vā korinthien
Vnderweegen vast en noet dat men
 en een peert socht dat he selue vp sitte
 mocht **D**e die daer een eedl mā herde
 sand he en een peert daer sint wijs vū
 de perke grote sachtmoedicheit vp to ry
 anplach en begheert dat wāneer die pa
 ues to andre steden queme daer he een
 godlike peert kintē mochte dat he en
 dan die peert vū siner huysrouwe wil
 weder send en also geschiedt dat die
 paus vp x seluen went veer tot andre
 steden en so woe also he een and peert
 kintē sand he x māne die peert wed
De de vorgenomē māne huysrou
 we vp dat peert ryden wold als sie
 gewoentlick was en hand sie daer
 wont an niet vp sitten **W**ant dat
 peert en wold wont mer geen wyf dae
 gen na den die daer so grote bisscop
 vp geseeten hadde en began mit onte
 meeten schreuten ende wenschen ende
 mit stedigen beweringen de gansen
 ludams to bewisen **D**at geen wyf
 daegen en mocht na den datter de led
 x de bisscop geduerft hadde **D**at an
 merked or mā wifliche en sand dat

selue peert ter stont wed' to d' selue enver
digen bisscop en bat mit groter leed' dat
he selue up dat poert ruden volk dat he
mit sine vpsitten ghelijcket had. **Vā d'**
selue heligen māne pleegten onse old
ren en ander mirakel to vertellen dat
do he quā in die stier vā constantinop
le to d' poerte die genoempt is die gul
en poerte liep om die schaer d' vol
kes to gemoete ende in onre alre tegē
wordicheit gaf he enē blinden dat ge
sichte weder die en daer vūc bat ende
do hie em die hant up dat hoeft leech
d' vermaechd hie die blindheit d' ogen
Niem waer men secht bisscop d' roem
scher kerken so mernt men altois den
paus ende wāmer mē secht sunte pe
ters stoel so mernt mē altois d' p. m.
macht. **D**iee linge dier na vū d' er
gottē wille die dat land vūellen tocht
die alre helichste mā agapit bisscop
d' roemlicher kerken / welker kerken
ich vā d' genaden gades diene to d' ke
ser iustinianū. **E**nde do he noch ander
weegē was en in d' land vā greeken
wandert wart in enē diege vor em
gebrachte een mēsche die doef en lam
was also dat he mit alle gene waent spe
ken en konck ende nūmer van d' er

den vyftaen en machte **D**o em sine naef
 ten vom den heiligen bisscop beichten
 vragte die mā gades forchmolcklike
 of sie och geloue hede die he gesont
 wende moechte anwerd sie en fenden
 dat sie in der kintche des heren vā sunte
 peters macht vaste hapen synre ge
 lontheit hadden **D**o viel die eruerdige
 man ter stont neder in synn geber end
 dier na began hie die misse end of
 fende die alre helichste offerhande vor
 dat ansichte des almechtigen gades **D**o
 die misse wte wie ginde hie van den
 altaer en hiet d' kerne mit hant
 en boeck oen rechteuert vp van der
 enden so dat hie kreschich wart to gane
 daert al die volck an sach **D**o hie em die
 helige lidam ons heren in d' mont gaf
 do wart die tonge die lange ston ghe
 west hadde spreekende dier van ver
 wondre sie em alle en begonden vā
 bliscappen to spreken en ter stont quā
 in oir herte anet en werdicheit **W**at
 sie seegen wat die helige bisscop agap
 tus in der kintche des heren auerind
 sunte peters hulpe doen mochte
By des selue keyfers tijden wāder
 d' dacius die bisscop van meylanē
 āme saeke des gelouen to d' stat constancy

napolen en qua to herinche Do he een
groet huys sochte daer he mit al sy
ner geselschap in herbergen moechte en
nauwe binden en bond sich he vā wege
een groet huys en geboet dat men om
daer herberge in beriden solde Do die
inwoners der stede en senden dat he
in den huse niet bliue en moecht want
de daniel hed daer in menich jaer in ge
woent en daer vme weer dat huys woef
te gebleue antwoorde die erverdighe bisscop
darius en sende daer vme sulle wy vuer
in den huse herbergen want die boef ghes
dat besecte heuet en d' uerschen wonige
daer we vdeue heuet Iner vme geboet
he dat me en daer die herberge in ber
den solde en he ginch hoenliche in dat
huys en vvaachte des oide viande stae
In der stillheit des nachtes do die man
stads roefte began die oide want mit
ongemeetene stemme en mit grote ro
pen to breschene alse leuen en to belken
alse rynden leliche to ropene alse eselo
to blasen alse slange en to ghyren alse
verheue Do wart se helige bisscop darius
vā so menigerhande stemmen haesteliche
waect en stont op seer overmich en began
tegen al den viant mit grote stemmen
to rope seggende Alul to rechtens dyen

seelinge gescheuen want du sechdest Ich
sal mynen stoel sette in dat noorden en
sal gelijck wesen den alre onuersten sue
aemide dmer honderden lustu & ver
kenne ende & slange gelijck gemaeken
en du die gade onuerblijcke nauolgte
woldest nu nauolgestu & beesten also
du werdelijc bist **V**an der steme des he
ligen mans en vā syno selues vme
kynge schaemde en die onuerne ghest
also der dat he na der tijt niet mer in
dat hure en qua vme emelc spoeck of
wonder to bewijfen **E**n so wart dat hure
namaels ene wounghe der geloeuighe
menschen want daer een waer geloe
uich mensche in gegaen was selende
ter stant die loegenachtige en ongeloe
uighe ghest daer wt **M**er nu wille wy
die oude dinghe vsvrigen en vtellen die
dinghe die by onsen daeghe geschiet syn

Soninge gheseliche mans van
apulien plegen to betuggen een
dinch vā den heiligen bisscop fabinus
dat nu vel menschen word en weer kun
dich is gemaeken want die selue hely
lige man had van groter sicheit dat
gesichte also verlazen dat he mit alle
niet en sach **D**er gotten koninck tot hi
genoempt hiet van en segghe dat he

En ghest d' yllkne hed mer he en ge
loefdes mer ende daer vane wold he
die onderwinken Daer na de coninc
qua in de selue heiligen bisscop's land
do nocken die bisscop en coninc ten
eten **D**o men sitten solden ter tafelen en
wold die coninc niet sette ter lichte
sij mer he sat to de erwerdige bisscop's
salme rechter sij **D**ie diener en hi
ligen vad' na synre gewoente ene pot
wyns loet reke die coninc al stil
like syn hant wt en nam den pot
ende langeden den bisscop in de dien
re stede op dat he besien moechte of
he in den gieste yet bekennen moechte
wie em drincken langede **D**o nam die
man gacks den hoes en nochtant en
sach he den diener niet ende he seide
die hant moete leue **V**a den woende
wart die coninc blide ende bescheint
want al was he beghepen nochtant
want he in den mane gacks dat he soch
te **D**eses erwerdigen man's leide daer
de in langer oylheit van die nauolgers
exempel de heiligen leuens to ghenen
en syn archediaconen wart ontfrecken
mit begerten de bisdoms en arheid de
bisscop mit femyne to vgeuen **D**o he
synen wvnschenker mit gane bedu

gen had dat he en sold schencke wnn
 mit sijn gemenghet. En do die man
 gades ten seten sat woe en sijn dien
 re wnn mit sijnne gemenghet dat
 he van de archediake ontfangen had
 alle hant seide en die onverdige bis
 scop. Denck du selue datu my liekst to
 dencken. Die diener wart benaere en
 vstant dat he in sijn wessheit begrepe
 was en wold liever sijn dencke en
 perue di die pine lijde die he mit so gro
 myflet wient had. Do he den kwoes ten
 mack stach. Iket en die nu gades set
 genit dandres niet gif et my ick salt
 dencken mer gauch du en sette den
 genen de di die getraue heft ick dencke
 die sijn mer du en salt geen bisscop
 werd. Die bisscop sloech dat teken des hel
 gen cruces alre dat sijn en drantket
 de koenliche. In 8 seluer vren staz de arche
 diake op een and' steeck dier he do was
 recht of dat sijn der des bisscops mont
 gesaen hed in de archediakens ingedee
 te. Dat onverdige sijn dat de archedia
 ken deden mochte en was niet by en
 mer dat sijn sijn wessheit dede en
 voor de ansichte des ewigen richters. ¶
 Petrus Dit sint seer wondlike dinge
 mer des heiligen bisscops leue was sedu

inich also mē gemeynlich secht dat wie
sine wonderinge herant heft die en sal
niet vromden vā sine miracule
Een wil niet vromden **¶** Gnetarius
dat nu vel menschen vā der stat nar
mēt stedeliche tugen In der seluer
tijt dē gōtten regnerden quā die ver
genomē totā in die stat nazmēs en
die erverdige man cassius bisscop vā
der seluer stat ginch em to gemoete en
dē heiligen bisscops ansichte plach niet
to wenden vā dē wijt water Do die toe
wrick totā dat sich gheloeft he datt
vā stedigen denicken were en dā vīne
vermaet he den to male Mer die al
medinge got wolk toēne vō groet die
mā were die dā vsmact wart en m
den hampe nazmēs dā die conuict
tecomē was vuer die hōse giest in dē
conuict suerelceger en hegan oen
wreelich to moere vōr al den heer Do
he wā dē conuict ogen ghebecht
was to dē erverdigen mā cassius dē
die mā gades sijn gebet en staech dat ter
hē dē heilige ceutes anen em en vdrēf
dē duuel wt em en na d' tijt en dēste
die duuel niet mer in em comē En also
geschiedt dat die wreel conuict dē knecht
gades vā dē daege vōr an wt heler herte

cerken di hie nist ordelt vsmadelich to me
sen wt de angesichte Want di he sach
dat di helige man so grote macht had wart
sin wtde herre tegen em sachmoedich en
nu siner opblisener hondien vortmoedich

Dix nu ich vstelle die werke d'state
ker manne nu comt nu haeste
liche in de gedrukenisse wat die gotlike
barmherticheit bevesen heuet an den bis
shop va der stat fondame andeuts ghenoeft
En ich heffer dat die wedlich sy de gene
die die leesen op dat al die gene die on
licham onkenlecke miereu willen in der
kruysheit dat de en wt en vuerde to
nomen mitten wtte op dat die val so
haesteliche d'saken wt an en come al
se die gediente die dier quelluche begreut
wart tegenwoordich is En dat ich nu
vertellen wil dier en d'urf nyemant an
nuuelen want dier sint by na so vel
getuigen als dier wemich mensche
an der stat woent Dese erverliche ma
ndkeds leyt een leuen val d'etide en
benaerd em selue in d' hofter d'egter
der kruysheit end in den heligen priet
terlichen staet mer die diernie gades
die nist wt en to wtte plach eer he
bissop wart en wold he niet va em dy
uen En want he secker was va syns

slues en vā onre buyshere so liep he
sre mit em wenen Daer wt geschre
te dat die alre vānt in des bisschops
gemak sochte enen inganch: d' beghin
ge want he began der maget gedien
den bisschop in to prenten op die he k
ge quade genachre en onwyne gedien
ten In ene dieste qua een wech vā
tampamen to wome en wāder der
quē. End d' he qua by d' stat fonde
den ginch die sich ond en hie en
vānt niet dier he weste mochte Doe
sich he dier by staen do afgaede op
pollen tempel end daer ginch he in
om die nacht weste hie ontfach die
afgoede Ar streec en al waft dat he
d' geloue des heligen cruces niet en
hadd' nochtant tekend he em mitte
teyken des heligen cruces In d' mid
de nacht wart he vūert en lach
wackend end haesteliche sich he dier
in d' tempel comen seer wel dunel en
lucifer satte sich in d' tempel
op ene hogen stoel Daer quāne die
andere dunel en sende wat sie ver
wone hadden Do qua een dunel en
viel by sine knien en sprach he moest
ich heb geweest in ene land dier so
brachte ick die luec to saemē dat sie

begonden to kintē dier na quamē sie
 to stonden dier werden vel liek die ge
 slaegen en vel genwonder **D**o sprach lucif
 er wo lange werstu dier aner **D**oe
 sprach he here ick was dier aner xer
 daege **D**o sprach lucifer soldestu so lange
 tijt dier aner wesen end du hier lie
 ser geyselen **D**o quā een and en sprach
 ick was op d' meer dier maecten ick
 groten storm en dier verkoncken
 vel liek en vel scheppe verbrūē **D**o
 sprach lucifer wo lange werstu dier
 aner **H**ie sprach he ick was aner xer
 daege **D**o sprach lucifer kondestu in
 xer daegen niet mer daen den hier he
 ock seer slaen **D**aer na quam een and
 en sprach he meester ick was in enen
 stat dier stockek ick enē groten huf
 to saemen dat sieck die liek sloeten
 end dier bleef er velle dat in d' bru
 lof **D**o sprach lucifer wo lange werstu
 dier aner **H**ie sprach enen daege **D**oe
 sprach lucifer kondestu in xer daegen niet
 mer gedien en d' hier lie ock slaen **D**o
 quā edier een de sprach **H**ie ick heb ge
 weest in enē wêld by enē eensecklext
 naer en heb oen gelager en heb oen ger
 ne to valle gebracht **M**er mi heb ick oen
 dier to gebracht dat he ene sinck gedien

heft mit ener vrouwe Do lucifer dat heer
de stont he vp vā sine stoel en vonth den
oen vīne sine hals en cussde den vord
mont en sette en sine croone vp sijn
hoest en liet den by sich sette staen end
sach die list een vrom gefelle die heest
mer tūttre vromte dan al die andre
Do quam dier een and' en sprach: He
meest hier want een bisscop en hat an
deas & heb ick lange na gestaen end
hed den geine beaert mit ener non
en hebt so weer gebracht dat he mit on
spoel en he sloech sie mit hant op d'
rugge Do sprach lucifer: O here mā wel
kent dat dier mach mit af went een
gestu & mā to valle ick wil dy coenen
bacie al myne vorsten Die weel lach en
hoent al dse reken en was in groten
anete Do sprach lucifer wie d' gene die
dier licht beenget den heer laet sien mit
man ist die come dier in onsen tempel
Do die dūelē by en quam en leuen
en dat he sich geseigent had mitē teke
d' helige crucis Do begonck sie to ropen
wach wach wach dat var is vā mē
et is geykent Do dat die dūelē hoent
vueren sie alte male vā dier De roek
de die sach stont rechteloert vp en ginc
mit haest to d' bisscop he vant den bis

scap in siner kerke en vraghet mit wat
 beaaminge he befinet were. Die bisscop
 en wolt vā scheemte die beaaminge en
 niet belien. Die roek sende die he vp so
 dingen maget gades & ogen d'omey
 verloest gewepen hede. De bisscop vsacke
 & noch en die roek sende vout waer van
 vsackestu die me dy vraget nu du gyt
 reu auent hier to gebracht werdest die
 in die maget gades sloegest mit hant
 vp & richtte. In & woerden gstone die
 bisscop die he begrepe was en belijdelout
 moedliche die he ist onposseliche ver
 siche. Die selue roek wolt de bisscops
 val en scheemte troeste en sende em wo he
 die beant hede en wat he in & vergae
 dinge der hoefse gieste vā em ghehoer
 had. So die bisscop die bekanich viel he
 haesteliche vp die erde in sijn ghet en
 verdoef alre hant wt siner woninge
 niet allene die selue maget gades mer
 och alle meechde die hier woende in de
 bisscops denste. En vā de selue afgades
 tempel maecten hie haesteliche een hee
 dhuys in die eer de heiligen apostels
 sinte andreas ende he wart volkoeme
 liche verlost vā allen beaamingen de
 vleischs. Den roeken wt wes visioen en
 beepinghe he verlost was toech he to d'

wordich weren seggen dat d' hie in d'
 diege syns d' d' van den borghers die
 van em stonden seer bitterlike beschept
 wart recht als enen alre hefften vader
 die vā em scheyden solde ende sie em
 al schreyende vragelen wen sille wy na
 h' to em weder hellē. **D**o antwoorde em
 die helige man wt d' gheste d' apphetie
 en sēde na constancie suldy helben
 ene die wāneer die perde plach to ver
 mieren en na em suldy helben ene vul
 ler. **D**arina d' se twee salten hellē. **D**o
 he d' se woende d' apphetien wt gesprake
 had gaf he rechtensert den gheest en
 na sner d' se ontfenck die bisdom sy
 nē diake andreas die wāneer in enen
 herberge die perde verwaert had. **E**nd
 do he van d' sen leuen gescheiden was
 wart bisscop getaren in hinc die in
 der seluer stat wāneer een vuller d' se
 west had. **E**nd die wylc dat he nach
 leuede so wart al die stat van den vy
 anden ende van groten sterfte so wesse
 gemaect dat mē na sime dat menat
 vonden en mochte die na em bisscop
 werke in der seluer. **E**n so wart d' se he
 ligen mans sentencie veruullet dat
 na d' d' se der tynen bisscoppe die em na
 volgede die stat gemen bisscop en hadde

Een wil ock niet verſtingen dat ich w
tven dieſen becant heb wt den werck
ke heligen mans venantius biſſcop wi
vigſenen want he verſelde my die in d
kerken lucas die by ſiner kerken
geleegen is een biſſcop was vā won
derliker heilicheit ſorgdichang genaeyt
ende al die in der ſteek woenden betu
ge van een een groet mynchel ende
ſeyſen dat dat water anſeich by d
huizen der ſeluer ſtat pluch hen to
lagen ende maecte vaeke ſo groten
vloet dat dat water ouer die ouere
liep ende vloeyde ouer die ackere en
vermiedde al dat daer geplant ende ge
ſeent was. **D**a dat dreck geſchiede ende
inwoners der ſteek groten kōmer led
den ankoegen ſie eenderhelelike ende
arbeiten vliclike dat water ene in
deren wech hen to leyden. **M**er al wiſt
dat ſie lange arbeiten nochtāt en mach
te dat van ſine iſte gange niet geleit
werden. **D**a nam die man gader ſorgdich
ang ene cleynē ſpael ende ginch to d
water ende lach daer allene in ſine ge
beek. **D**a den gebeek geleit he d water
ditz en volgen ſold. **E**n hie toch d ſpael
ouer die ene ene andre wech daer
en ginch dreck ende al dat water a dier

het sinne nisten ganch en volget en en
 schenck ghelichte van d' steeck daert nst
 plach hen to lopen ende maket seluen
 ene wech syns lopes daer die man ga
 de een teken gemaecte had mitte siue
 de ende na der tyt en der den menschen
 genen schaeden mer in sude of in plāte

DAn den voorgenoemen venantius
 bisscop heb ick ghehoert noch een
 ander myrakel dat gheschiet is in d' stat
 placentine En die alre wonderlichste
 ma iohannes die nu in d'ffer stat van
 rome varget is die in d' seluer stat plāte
 rinen ghebaren en opgenoet is betuget
 dat selue myrakel ende secht die in der
 seluer stat een bisscop was vā wonderliche
 heidheit salm' genoempte Da en syn
 diake in ene daeghe biegecapte die die
 vloet padus aner die oner vloede ende
 liep vy der kerke achter en vernielde
 daer die menschen vā leuen souden Die
 erwerdige bisscop salm' antwoede en
 en sende ganch en sechte d' water die
 bisscop gheset dy dattu dy behwingest
 ende kiest weck to d'ner eyghener stee
 de Die diake versmad die gheent die he
 loent ende bespotten sie Do riepe die
 man gade to en sinne schreuen en sende
 salm' knecht onse heren ihu crist be

schreuet ene vmaeninge aldus **I**n d' nae
me onse heren ihu xpi ghebed ick dy
water gade dattu vont an na deser tyt
met en gaest ouer dinen ouer in deser
steed ende vont an met hoene en sijt dat
tu dat land der kerken beginnest to ver
melen **E**n hie beual den seluen schreuer
setgende ganc ende schreue dit en wer
pet int voorgenomde water **D**o dat ge
schiet was ontfende dat water des hely
gen mans gelot ende bedinckte en sel
uen en liep redykenoert van den land
der kerken en hiende weder to siner eyge
ner steed ende en dorste daer na in der
seluer steed niet ouer den ouer lopen
Detse in desen punte wort die hardich
der ongheloesamer menschen confusio
want die onredeklike ende ongenoele
ke element nu des heligen mans gelu
de gheloesam in d' cracht ihesu cristi

Die erberdige man teerbom) bisscop
van papilomen heuet by onsen
dieffen grote helichheit bewesen want
he gaf en seer vtelick to der doetter der
gasterne ende in ene dieffe herberthden
hie sonne ridders die ouer wech man
kiden **E** hant quamen ouer die gotten
ende die helige man vlynde die ridders
wor die wech wand en beuende on le

uē **D**at der gotten ongeloeuige koe-
 nink gelaescht was wart hie ont-
 stecken mit groter toornichheit en myt
 onmenscheleker wreethheit en geboert
 dat men den bisscop brengen solde to
 der stede daer he so mit sine hee was
 en dat me om daer to ene kaeppoele
 so volcx den beere geue solde to ver-
 slinden **D**ie selue ongeloeuige koe-
 nink geseeten was quam daer ene
 grote schaar volcx to vime so bisscop
 dat to sien **D**ie wart die bisscop geleit
 mit myddel ende to siner dat verfoch-
 ten sie den alre wreesthen beere die
 syn lede wreethede to schoeren solde
 en xst conynge moet versaden **D**ie
 die beere wt gelaten was liep hie haef-
 telicke to den bisscop mer ter stont
 verstat hie sine wreethheit en slaech
 onmoedelicke syn haest weder en
 began so bisscop voete to lecken up
 dat sie alle gaeder versoen moechten
 dat der menschen heere tegen so ma-
 gals westelich were en der beste her-
 ren schene menschelech to wesen al dat
 wick dat daer vergaeder was van sine
 dat to siene began mit luter stemmen
 so groter inuondernisse to sine laue en
 weidicheit to ropene **D**ie wart die koe-

mynde och beweget sine erwidicheit
to verhaegen want ic den godliken
ordel gheschiedt mit em die hie die
nisten graf mit na volgen en vold
ende des heiligen bisschops leue bewae
ren ten lesten na volgedt dat beest
to d' sachermodicheit somyge leene noch
die daer d' tegenwerdich weren en be
tugen dat sie die mitte gemeynen
volke ansagen

On den seluen heiligen mane heb
ick och een ander mynkel ghesoert
In siner kerken daer he bisschop was
to popilomen had he em seluen een
graf bereit Mer da die lombenke in
pralen queme en al dinct omelc vloet
hie to d' eylande elhi Daer na wart hie
so sieck dat he to der dote qua en he ge
boet den clercken die em dienden seg
gend leghet my in myn graf Die
ick my seluen to popilome bereyt heb
Die antwoeden em ende seiden nu moe
te wy dyn licham daer brengen mi wy
wete dat die lobenke in d' stede lichte en
alreusseten quate den hie antwoet
en seide bringet my dae koentlike ende
en wilt v niet ontfien mer graueet
my haestelike en also vroe als myn licha
begraue is so gaet mit aller snelheit

nāstreck hier na lechden sie do helige
 dān bisscop's lichām int schip. Ende do
 sie to populomen wart vuerē qua dier
 en angemeeten reegen mer op dūter
 en allen apenbaer wack mo helige li-
 chām dit schip droege so viel dier auer
 uloedich reegen in beiden syden do
 scheps al den wech langes van den epla-
 d to populomen dit vij mlen vā een v
 en in dat selue schip en inel met een
 droepel watern. Die klerdke quāne to
 der steeck en begroene dit helige lichām
 do bisscop's sie hieken sine gēlād en kler-
 en haesteliche weder to dē scheppe en so
 vroe alse sie int schip gēgaen konden
 quam in die selue steeck dier die man
 gades begroene was die alre wreeste
 hertoge der lōberden. En wt siner tocomst
 wardt apenbaer dat die man gades dē
 gēst der pphēciē hadde do he sine dien-
 res gēbāt dat sie mit aller haest gaen
 sōken van der steeck siner grōne.

Dit myrakel dat ick nu vertelt hebbe
 van dē delinge do reegens is ock be-
 wesen tot enwidich eene andere bisscop
 wat een alre clærk dē noch leuer beruget
 dit he dier tegenwārdich was en sēcht die
 fulgencino die bisscop dē alre wreeste konink
 totā vtoent had. Do die selue conynck mit

sine hēe des bisscopps land genaked was
die bisscop sochtuoldich ende sande myt
sine klerckē den conynge gauen up dat
he sine verbolghenheit en sine wreetheit
mit gauen versachtē maechte. **D**e de
mynde die gauen sach versmaden he sie
en waer comich en gebot sinen diennes
dat sie den seluen bisscop wreclliche vange
solt. **D**ie wrede gotten diennes des wrede
konninc vmeringeden den selue bisscop
en geboeden em in enen steed stille to
stane ende schreue em enē kinnich in d'end
en seiden dat he geens sine sine wer hier
an en sette. **D**o die mā gades in groter
heere der sonnen stont en vā d' selue gote
vmeringet was en in d' kinnige bestā
qua. **A**ier haestelike een groet durre en
blyuen ende so groet krechtich wegen dat
die gene die den bisscop vermaenden den
groten reegen niet verdaegen en conde
ende do dier een groet reegen viel en qua
dier in den kinnich dier die mā gades
fulgencia stont niet enē drapel reegen.
Do se dat den alre wreesten conynck luer
scapen waer syn wrede gemak mine ge
huert tot groter ewendicheit des heilige
bisscopps na wes pinne em inste vā groet
verbolghenheit seer drestet. **A**ldus werket
die almechtige got mynnele siner moe

gentheit aenemids die gene de vsmade
 sich schynen to wesen tegen die houerdighe
 herten der vleyslicher menschen op die
 die gene die em vheffen tegen die gebade
 der waerheit vernedert en verdruket
 moegen werden aenemids die aemoe-
 dighe knechte der waerheit

Best vertelde my die erwardighe biss-
 scop florindus een seer merkelick
 mirakel setgkend dat die alre heilichste
 man arcolaus myn lesseger wart
 wt d' cloester genamen ende bisscop ge-
 maect wd der stat paries. In der tijt des
 ongeloeuigen konynge totila wart die
 selue stat van den heer der gotten seuen
 iaer stedeliche vme beleegen ende vel bor-
 gens die den hongter niet vbraegen en
 mochten vrien wt d' stat. Do die seuende
 jaer noch niet al wleynde en was qua
 die hee der gotten in die stat die sie bele-
 gen hadden. Do sende die greene die dat
 heer regierde luden to den konynck totili
 en liet em vragen wat hie geboed die
 me den bisscoppe en den volcke den selde
 die konynck geboet em setgkend Ten
 nste sende d' bisscop ene vrome van sine
 ruytge van sine hoefde hant to sine voeten
 en al die volck die gh' hier vmdet die doed
 mitte siwerk. Do nam dese selue greene d'

enverdige bisscop nicolaus en leide den up
der stat muur ende sloech en daer die hoest
af en do he die was sweet hie en een
stukke vels af van den hoefte hant to de
voeten to up die seker die he en
end nemen vā sinen lichame gesne
den hed en redtenomt was hie sin
lichā an der die muur Do worden daer
sonyge beweert mit haerlychheit
en leedde de bisscop hoest weder an der
lichā end begraven by d' stat mu
ren mit ene cleynen kint die daer
och gedeedt was Des vierdichste daer
daer na geboet die konynck totla die
die borger vā der stat die we geuloen
were sond' anet wel come solden to omme
stat Do sie sulke oelof to leue ontfangt
hadden quam sie weder die nst vā honger
we geuloen were En sie were gedichtich
up wo helige leide die bisscop geveest
had en sichten vlicelike was sin lichā
begraven were op die sie die mit ene alst
behoerlich was begraven moecht in sun
te peters des apostels kerke Do sie to den
graven gecome were en die end op ge
graven hadde vande se de kint lichā
brottet en vol wenne En de helige bisscop
lichā wond sie versch en so heel redt ofter
in de selue daer begraven were en die

noch mer 10 to inwonder sie vande syn
 heft so verucht an die liching rechte oft
 geens sine afgesneeden en hed geweest
 also dat hier ock mit allen geen lysterke
 in den halle genoude en niet. **D**ise die
 helige licha vme kreent en socht of sie
 endy teken vp d' rugge van d' sinder
 ge de wels vnde moechte wart al die
 licha so heel en ongequeet genoude
 rechte ofter nu vā emigen yfere gepuer
 se en hed geweest. **H**ier en
 sold en niet inwonderen dat so dinge
 tekene gescheen in ene dān licha
 tot vuerkinge der leuendiger mensche
 d' vorty. **D**e d' gottē noch. **G**regorius
 rechment was hier by d' star spolete
 een erverlich mā ysaac genoempt die
 in dē leue was by na hent to d' leste
 tijt d' gottē vten vel mensche d' noch
 leue bekant helbe en alre meest die
 helige wifster gregoria die nu in d' star
 vā ryme waent by onser lieuer vrou
 vten kerke end d' sie in enre weget
 ene māne belauet was en die brulof
 bereit was vloet sie in die kerke end
 begent ene helige māne to werk. **E**n
 sie ware vā den seluen mā gade ysa
 ac beschermte en vā d' genade gade
 gebracht to den habite daer sie begreke

En want sie vloec ene enſchen brudegom
ſo verdiende ſie ene brudegom to hebben
vā in den hemel En dē ſelue hēligen mā
yſaac heb ich vel bekant wt d'woent
dō erwerdigen vaders cleuterling die
oen ſonderlinge mal bekant en dō den
reng hēlige leue maect ſine woent ge
weſſelick Deſe erwerdige man yſaac en
was in ytalie met gebore en dier vime
vertelle ich allene die myracule die he
in ytalien dede Do he nſt wt d' land vā
ſyrien quā to d' ſtat ſpoletē ginch he in
die kerke end bat den coſtere dat ſie em
gonne woldē ſo lange to beeden als he
woldē end dat ſie em tūſſchen tijde met
en dwingte wt der kerken to gane redy
tenoert ſtant he tot d' gebede en volper
den ſtedeliche in d' gebede al den dach
land en al die natvolgende nacht end
dō andre dieges en nachtes volperden
he noch onbeweegelick in den gebede
Do he dō anden dieges noch in d' gebede
bleef ſich dat een van den coſterē en
vā opblafinge der houerdien wart he dier
in geſchandeliziere dāer he vā geſchiedt
ſoldē warden En he ſeide dattet een bedwe
ger were die em vinfed vour d' meſſche
ogen drie diege en drie nachte to beeden
en he hep haſtelicke dier to en ſtoech

den man gades by sine knechtliche op
 dat he en als enen vnsen d' gheschick
 wt der kerken vdeue/ mer die boese
 gheset wer ter stont in en om dat to
 wreken ende he waz op den neder vord
 heligen mans voete en began den sy
 nen mont to ropen ysaac heuet my
 we ghevoeren ysaac heuet my we ge
 woeren **M**en en wiste daer niet we de
 vreind man hier geroepen was/ mer
 die boese gheset melde sine naemie do he
 riep dat he nu en we ghevoeren mochte
 wonden rechterwint viel die ma gades
 in sin gheset neder op de beketene me
 schen licham ende die boese gheset vier
 wt en **E**n ter stont waerdet gekund
 get aner al die stat wat in der kerke
 gescheen was **E**n daer bestond to en
 to lopen man en wijs seel en onseel
 en een ydelich begene den heligen ma
 to ontfangen in sin huse sonder
 loeden en gne en lant vore een doef
 ter to ginnere/ ende die andere wolden
 en gelt geue/ en die andere ondrstant
 in tijdeliken dingē mer des almeyster
 gen gades knecht en ontfend niet
 mit alle/ en ginch wt d' stat/ mer wer
 va hier want he ene wueste steed in
 weller steed he timent een armoed

ge wouynghe **D**o quamē vel mēſchen to
em vā ſine exempelē beſontē ſie omſee
ken to ſienē tot begerten des gūgen
leuens end' ond' ſine regimēte geue
ſie em ſelue to den denſe des almēchtige
gades **D**o em ſine diſſipule dūck an
brachten dat he tot noitdrifticheit des
clooſters omfangen ſold' erie en tuet
dat em geliden wart beuaent he ſech
uolclieke d' helige armoek en hielt
sen ſtaechē ſentēcie ſeggend' **E**n mo
nich die op der erben beſittinge ſoeket
en is geen moenich **H**ie beuaent ſo
ſordhuolclieke die vryheit ſiner armoek
alſe ginge rijke mēſchen to beuaeren
ghegeuen en ryckdome die helige mā ga
des was veruachtet mitte gheſte d' aphe
rien en mit grote miraculen en ſynge
ruche wart verbreidet wā en veer
In ene daege geluet hie des quēdes
dat mē in den gaden des clooſters wer
pen ſold' vel ſpāe d' en ſeuk to ſine diſ
cipulen **V**eruet ſo vel ſpāden in den
gaden en comet haestdiche wed' **I**n der
ſeluer nacht d' he na ſyne gewoent mit
d' broeckes opſtant to d' laue gades ge
hout he em ſeggend' gaet end' kaket on
ſen vercliden bring op dūtz vro mogetes
beriet ſo **D**es margens liet he d' bring
ſelue

haelen den he had late bakē en ginch
 mitte broede in d' garden en he vant
 in d' salu steeck also vel manne staen ar
 beiden wo vel spaecken he daer had den
 weyden Want des nachtes were die
 diene in d' garden gegaen mer sie wort
 ainnids den goeste in d' gemack vuan
 elc en grepen die spaecken die se wort
 en u d' men to dit se up in d' gade qua
 men hent ter tyt to dat die ma gade
 to en qua hadden sie vme gespaelt al
 die ledige steeck des gaden ar seer vel
 were Ter stont so die ma gade in d' gar
 den gecomen was seide hie haert broede
 gy hebt vel gearbeide wester u nu
 end alre hant gaf hie em die spise die
 he mit em gebracht had So sie na der
 moetheit des gaden arbeides wil gegae
 ren hadde seide hie En wilt geen quaet
 doen mer so vuer als gy icht helte wilt
 wt desen gaden so comet vrom die poete
 en bidt sachmaeckliche en ontfanght mit
 benedictie en lodet up vā d' dieften en
 alremit liet die man gade wazmaes
 vergaeken end gaf et den lueden end
 also geschiet dat die geme die nst to
 den gaden gecome were vme quaet to
 dme verullet werd mitten lone ons
 arbeides en onbeulet vā dier gingen

Op een ander tijt quamē sommige pel
gerymē tot em in gescheent ende
sueden deden also dat sie by na naect
schemē to wesen en vreden omē karm
herticheit. Do sie den man gades brack
vane deden haert hie om wesen al
singende en roep al stillicke tot em ene
vā sine discipulen en gheset em seggen
d ganc in den busch socke in sodaniger
stede ene haken boom en die deden die
du dier vincte die brenge my. Do d
apel hen gegaen was en den boom
sochte als em beualē was want hie
dier deden hemeliche hie bracht se sy
me meester. Die mā gades ontfent
die deden en toend se den naecten pelge
ryms seggende kompt ende ontfant
deden want sy naect sijn en deden v
Do behanden sie die deden die sie in d
boom gelacht hadden en word mit gro
ter scheemē verslaegen end die mit
bedrieffnisse vrend deden sochte d ont
fenten mit confucien om eygene ded
Op een ander tijt sand een mesche
assen heligen māne tve korne val sijn
sen en legent sijn gebet. Die selue knecht
stul dier vā ene corf en huyd oen on
driveetse en d andere corf bracht he
den man gades en vertelt em sijn he

re heede die en die gaue gesant hadde
 Die helige mā ontferch den hof guder
 heiliche en vmaechde de selue knechte
 seggende Wy lincē en mer lesiet den
 hof de du ondrveegē gelijpē heuesten
 en taster niet omvissliche an want daer
 is een slange in gestaen en west soch
 noldich dattu wā der slange niet gegriet
 se en wentst In den worden wart dyc
 knechte seer bescheent mer he vblid en
 dat hie den dā ontgaen mochte nochstāt
 wart he te yste seer droevich Want al
 ontferch he seelichliche die pine des dā
 des nochstāt droevich he siuerliche die
 schenke die he leet Do he wed. quā to de
 hore anmerckde hie den hof sochvol
 dliche en want dat die slange daer mē
 was als die mā gades to voeren gesecht
 hadde ¶ Dese helige mā was miter
 diegher der abstinentie en mit vsmadins
 se tijcliker dinge mitte gheest der ylye
 den en mit stader andacht des gebedes
 so begaue dat nyemant syn gelijch en
 was nochstāt was een punte in en dat
 kenspelich slyen to wesen Want sonne
 was he so vroelich hed men dat niet ge
 weten dat he mit so vel dieghen vult
 wat mē en heds gheens sint moegen
 gelouē ¶ Petrus Ich bidt dy segge

nu wat solle wy dier to seggen meer
gaf he en willichiche to sulker bliscap
of wart syn gemot. D' he mit so vellen
doegden blenckede och sonne tegen
sinen willen to tijdlicher bliscap gera
den. **Gregorius** Petre dat geschnijr
vacke wt groter barmherticheit gade
dat got sonnen menschen grote doegde
d' geliet ende sonne clemie doegde
met en geuet op dat on gemot al
tois wat helbe dier sie en schien die
straffen en als sie begheere volkomen
to wesen en niet en moegen en alen
den na der doegde die sie niet ontfange
en helbe en nachte mit arbeit niet
en werden dat sie yn den geens sint
en oheffen in d' doegden die sie ontfan
gen helben mer leue moegen dat sie d'
meeste doegde wt en schien niet en heb
ben nu sie die mynste en vierste gebiet
ke in en selue niet vrymen en kinnen
liet vint wast dat do die he d' kinder
van **Israhel** gebaicht had mit lant der he
besten verdelged he al on sterke ene
medichte viande mer die philistene en
cananeen beuient he lange tijt op dat
alfe geschene is **Israhel** in en ondund
of sie gad ontfachte Want sonne alfe
he wt gespecht is liet got sonne cler

ne gebreke in den genē bleue & he gro-
 te spate geuer op dat sie altoes mit
 hellet daer se mede striden moette en dat
 sie on herte niet en verheffen van d' ver-
 winninge der groter vande nu sie in den
 minsten vande noch angenuochte wende
Ald geschiedt dat selue siele die in gro-
 ten tegeden blendet noch wt kranck-
 in d'opne gebreke vallet. **Op** dat se sien
 moegen dat sie an de ene sijt geuester
 get is en an die ander sijt angenuochte
 wort en dat sie also aumids dat etuet
 dat se sochte en niet helte en mach stemmen
 onnoedlike dat grote geuet dat se heuet
En dat en is geen wonder dat wy die in
 den menschen seggen mit dat onterste va-
 delant an die ene sijt schiedt geleden
 heuet in den engelen die daer vele en
 an die ander sijt starkelike stont. **Want**
 so die wtuerkaren engel die quade en-
 gels sagen vallen aumids & houende
 so bleue sie so wel te stærker staende wo-
 vel dat sie onnoediger worden. **Hier** om
 was och den ouersten land die schiedt
 vordelich so die engelen in den state der
 ewichheit starkeliker geuestiger worden
 wt den valle der quader engels. **Aldus**
 geschiedt och in eens menschen siele dat
 de mensche aumids die bewaeringe der

oetmoedicheit wt den nuytten schaed
come to den alre meesten geminne
Ek en wil och niet versingen dat ich
van den enverdigten priester sinte
ghelweert helte die wt d' selue land to
my qua vā wes werden du niet tim
uelen en machst want du bekeneft
mit syn geloue vā syn heilige leuen
In der seluer tijt wende in den land
van myssen twee mans helich van
leuen en vā hulpe die ene was geno
met euticius en die and' florentin. **E**n
nog gend' seer wirt in gheselicker my
nen en in buetichheit d' doegden en de
beide mit heliger leue veller menschen
sielen tot gade to brengen mer florentin
gaf em to d' simpellheit en to den gekeet
Diet weer van der stede daer se wende
was een cloester dat ainnide der d'it
bewuet was vā onse gheseliche vad' ende
die moniche **V**egenden euticiu to helben
voor ene ouerste he vloede om keek en
reghende dat cloest' meinch ier land
en oeffend' siner discipule sielen in he
lige wandringhe en op dat syn leedshu
daer he wst in to wonen plach niet te
dich en bleue so liet he d' enverdigten
man florentin daer in bliuen **D**o he
daer allene wende gaf he em in ene

Vā d' cloester

laete to sinen gebed en lut vā d' al
 mēchtigen gād dat he gēverdigē wol
 d' em enigen trāst to gēuen daer alle
 ne to wēnēne. **D**e he dit gēbet gēvūdt
 hadde ginch he wētē lechthuyt en vūte
 vōr d' dēren ene keer staēdt die dit
 hoeft neder sloech to d' enen en mit al
 len gēen tēken d' wēethēit en bewēet
 als dat he daerliche gād to vstāne dat
 he gēronē wēre to d' dēstē d' heligen
 man. **D**ie man gāds vstānt dat end
 want in d' seluer cōken gēleue wāren
 vier of vijf schape en dat niemant en
 was die sie hoeden mochte gēwet he d' en
 selue keer seggēnt gāntch en dēne d' se
 schape ter wēyden end cōmpt weder ter
 sēte tijt. **D**ie keer begān dat stedeliche
 to d' ene end hoedē die schapē al vāsten
 d' die hie to vōere to eeten plād. **A**ls d'
 man gāds vāsten wōlt hēnt ter none
 tijt so gēwet he d' en keer in d' seluer vōe
 weder to cōmen mitte schapen end also
 was die keer d' heligen man in alle
 d' enen gēhoersam end en quā mit eer
 of laeter weder d' en he en hēnt cōmen
De dat lāngē tijt d' enē begān dat gē
 richte d' mērakels wijd en vōer gē
 breidē to wēken mer want die al d' vō
 ant plegtē vā d' dēget daer die gādē

meck wassen to d' glorien daer trecket he
die d'kenen meck alomds mydicheit to d'
pinen so were der twee mans vā d's he
ligen eutricius discipulen die seer kempt
die on meest' gene myracule en d'v en
dat die gene den he allene in d' celle gelu
ten hadde mit so groten myraculen ver
siert wart en der twee sloegen sie den
beer dat **D**a die beer niet weder en quā
in der seluer vre als en gebaden was ver
wachtede die man gades florentia sine
comst en d's he hent to d' vestier en ghe
michte had began he en seer to bedroeven
dat die beer den he nū grot' simpell' broder
to herten plach niet weder en quā **D**es an
dren dierdes ginch he wt op den acker en
sochte den beeren en die schape en want d's
he gedaecte was **H**ie vragde forduwlelic
ke d'at gedaen hadde en want die rechtschul
digen **D**e began he to schreien en besclapen
de mer der beeder boesheit dan d's beere
dat **D**ie erberdige man eutricius liet den
tot en haelen en wold den troeste mer
die mā gades florentia was ontfecte mit
groten preken d's wunven en seide Ich
habe in den almeechtige gade dat sie in
den leuen wor der menschen ogen wa
ke ontfangen sullen wor on boesheit
want sie myne beere gedet hebbe den

gerte schaed en dat na desen woent vol
 ges haestelike die wreake stads Want
 die vier moennike & den heer gedieft
 hadde worden alte hant geslaecten mit
 sijne der meliectray ende om lede ver
 mylden en sie stonien Die man stads
 florentis was seer verniegt van der wa
 ke ende ontsich em seer dat he de brue
 des so vmaledyt hadde Die beschept al
 le die tijt sijn leuens dat he verhoert
 was ende bechefted dat he masslachten
 geworden were in dize dit Wy geloe
 nen dat die almachtige god die daer
 vme ded op dat die sympele man na
 der tijt nymand en sold denen vmaled
 yken mit we groten wuuen dat he ock
 beswaert was **Petrus** sulle wy geloeue
 doet seer sivaer sijn so ofte wy by ane
 tueren we roemichheit ymand vernale
 yden **Gedachte** Waer vme vraget
 tu wy of die sivaer sijn sy nu pan
 lus secht dat die gene die daer vmaled
 yken en sullen die rijke stads niet be
 sichten Hier vme dencke wo sivaer sijn
 dattet is die ene menschen scheidt vā den
 rijke des ewigen leuens **Petrus** Ofte
 een mensche by genalle ende niet we
 quaetheit mer we vnachtsomheit d'woer
 & sine naesten vmaledijde **Gedachte** Ofte

dat voor de stercken richt' omatte woerde
gestraffet werden nu vel te mer sullen
dan schiedelike woerde gestraffet werden
Hier vme dencke nu verdoemelich syn
die reeden die niet ledich en syn van der
quaetheit also die reeden pine adient de
ledich is van der guetheit Dese voorgende
de man stads dat een and' tryken dat me
niet vsingen en sul Do syn geruchte wer
end vnde seer groet ware quam daer
een draken wt veren land tot em by die
he em selue beueelen moechte de heiligen
mans gebede Do he to sinne tellen gero
men was Want he al die steed vnelich
vol ontellicher slangen Dier vme ont
sich he em to male seer en riep seggen
de knecht stads bidde voor my Do was
daer grote claerheit de hemels die helpe
ge man florentius stinck wt d' alle en
sloech syn offen end' syn hand' up to den
hemel end' bat den heren dat he de slan
gen van daer verbanne wolk so vroe also
he die woerde wt hadt bestant haestelike
to dommen end' die domme sloech al die slan
gen dat die in d' steed waren Do d' man
stads florentius sich dat die slangen dat
waren send he sie he du heuest sie gedee
ke my sul sie nu van hier draegen to d'
ser stene quamie daer ten stont so vel wege

le alse daer slangen van d' donre gadoet
 meren ende die vogtele vuerken die slange
 wer van daer en maecten die steek myt
 allen reyne van den slangen. ¶ **Petrus**
 Van mit vlenste of van mit aegte qua
 die dat die almeechtige got sine woende so
 geminge verhoent. ¶ **Die** reynicheit ende
 simpellheit d' mēschelichen herten ver
 mach velle by d' reynicheit en simpel na
 tuere d' almeechtigen gado. Want alse
 sine knechte en scheiden van erfelichen be
 hūmēningen ende gene ydel woend en
 sprecken ende en herte niet en willen
 verstronen of besmette mit sprekene so
 werten sie van ene schepper lichteliker
 verhaert dan ander mēschen. Want so vel
 alst moegelick is so audeagten sie mit
 en in der quereheit ende simpellheit onre
 gelichten. Mer want wy gemenget sin
 mette werelichen luken ende vact ydele
 linge sprecken en somtijt ock schaedelike
 dinge so wort onse mant so vel te verre
 veruēdet van den almeechtigen gado
 wo vel dat he deser werlt mer genaket
 Want wy werken seer nederwant getage
 als wy mit stedigen sprekene mit den
 werelichen mēschen gemenget weret. Die
 verstant wal die gphere ysayas d' he den
 hōmuck en den heren der schaeren ende

he straffed en selue en hadde berouwen
Rijfende **W**e my want ich gheswerge heb
Want ich bin een mā mit beuleete lippe
En waer vint he beuleete lippe had ver
daent he wort do he seyt Ich wene
mit middel des volcx die beuleete lippe
helben **H**ie bedaefted dat he beuleete lip
pen hadde mer he kundigede waer he de
beuleete lippen ^{va} gheueghen had do hie be
tueted dat hie woende mit middel des
volckes dat beuleete lippen hadde **W**ant er
is alte siuer to schijnen dat die tonghe
der werltlichen menschen mer en besmyt
te dat sie niert **W**ant als wy somtijt
den werltlichen menschen volgen en en
gūnen dat sie onenichte vnutte woerde
spreken so come wy allentelen vā geuē
ten so veer dat wy de selue onnutte kallin
ge ock mit genuethen hoeren also dat
ons niet en lustet daer weder van to ku
ren daer wy ispen vnuillende to geleyt
worden **E**nde aldus geschiedt dat wy vā
vallen woerden comen to schaedelichen wer
den end van lichten sunden tot swaren
sunden **E**nde onse mont wort so vel te mē
in den gekeek vā d' almechtigen gad ver
hoert **W**o vel te mer die mont besmytet
wort in onreysen callinge want alse ge
schreuen is in d' boeck d' wysheit **S**o nu

syn oge daer af kwert dat hy niet en
 hoorde die se gades syn gelet sul vsmā
 elich wesen **H**ier vme en ist geen wo
 der dat wy in onsen gebede laets
 van den heren verhaert werden **W**ant
 den heren laete of geens sine in sine
 gebaden en haeren **E**n wilt wonder
 wast dat florentius geringte in sine
 gebede verhoert wast do he den heren
 in sine gebaden geringte verhoert
Eutius die des voorgenoemden floren
 tius geselle geweest had de myracule
 na sinne dat want die borgers van
 der stat pleegen vel myraculen vā en
 to vertellen **U**nder welken die meest
 te is die die almechtige got en ghe
 wendich to speken an sinen cledre
 auermids welken kledren so duche
 als dier geen reegen en vallet ende de
 erck mit langer droetheit verberet
 wort so pleegen die borgers by een to
 vergaecten vint sinen rich up to boe
 ren ende gade mit gebede to offeren en
 waneer sie mitten selue rocke al bid
 dend anier die ackere gaen so giff got
 ainsloedich reege de erck volcomeliche
 vsaeken mach **H**ier wt was de openbaer
 va mit vlenste de helige mā in gade si
 nu sine cledr sulke teykenen daen

In het twende Jaer een see enten
sich man in kampainen merty
mit genoempt die een erfam leuen
leue in ene herge end daer was he
manich wer lant beslaten in enen
ker enger steenhulen end vel men
schen die noch leuen hellen oen be
kant end sine werken gesien end
ich heb ock vel gehoert van d selue
helingen manne wt den mond de he
ligen pausis myns vorraaders pela
gus end van anderen gheselicken
mans end sijn nyte myrakel was
dit. So vroe als he em in den gaere
de herges vorfenoempt gheslaet had
droep daer vater wt dit stem de
herges end daer en droep niet mer
wt dan die knecht gods merthu
behoued tot elker tyt en niet myn
In welken teken die almachtige god
bevees wo grote sorge he vor sine
knecht hadde de he na gelyckenisse
de vilden myrakels em in d enicheit
drincken gaf wt d hardicheit de
steens. Mer die vild want de men
schelicken geslechtes beym sine doe
ged end arbeit myt siner konst d
helingen man wt der steenhulen to
druen he ginch in ene slange en wal

I den mit vernusse dueren wt siner wo-
 ninge Die slange wart mit en alliege
 worden in der enger speloncken en als
 he leede so lach die slange voor en en als
 he sliep so sliep se by en **Mer** die hely-
 ge man bleef mit allen onuerueert
 en stach syn hant of sinen voet voor der
 slangen mont seggende heuestu o slof
 ontfangen mi to quessen so en verbi-
 ick es der niet **Do** die die iaer lanc h
 sedelike duent wart die oide viane in
 ene diege van so groter stercheit als he
 ligen mans so veruonnen en grynack
 end die slange waz om seluen va der
 stercke siet des berges neder en wt der
 slangen grinch ene vlame die daer ver-
 brande al die boeme s' stede **End** in den
 dat die dinnel al die siet des berges ver-
 brande wart he van den almachtige gade
 gedwongen to bewysen mit wo groter
 kracht he vionnen was **Mer** merke mi
 in wo groter stercker deget die man
 gades stont als he miten slangen dore
 ier in der kulen lach sonder anet

Mer Ick ontfeudte mi va den dat
 tikt hoer **Mer** **Gregorius** Dese eruerdige ma-
 hadt in den beginne sijne beslucinge
 upgesat dat he wint an geen wif sien
 en wold niet wt vsmadnisse des wyllic

ken kunes mer hie hadde anet dat he vā
den anseene betarunge kringen moechte
Dat vnam een wyf en ginch boenside
op den berch en hep onschemelike wē
sine speloncke **D**o he van weers wines
clader sach gaf he em to den geleek end
dardred sijn ansichoe op die ent en sach
so lunge op der enden hent dat onscheme
le wyf van den venster sinne speloncke
ginch **I**n den selue dichte do sie vā den
berge neder ginch starf sie op dat mē
wt der sentenciē ons dals verstaen
seld dater den almeechtigen gade seer
myshaetel dat sie sinen knecht bedoe
uet had **O**p een ander tyt do vel mē
schen wt giestelicker yndicht to dē hē
gen man queme en die wech entte was
die op die sterftene sint des berges hent
to siner tellen ginch ginch dier een
clerne kint onvissliche end viel vā dē
hogen berge neder hent in dat dēl die
seer diep is **I**n der seluer steed is die berch
so hoghe dat mē vā hāue mediant anstiet
die grote boeme die in den diele müssen
recht als clerne boemkens **D**aer van
worden sie al vneert die to den heiligen
māne queme en se sochte mit groter sich
uoldicheit wāer sie des kundes dā licha
vanden moechte **W**ant nyemant en kon

de andere geloeue dan dat dat kint dat
 were men en konde nauwe vermoeden
 dat dat licham heel to der erden gecomen
 were want hier weren vel scharper steē
 chpen an der sijt der berges hier. So kin
 de licham van to schoert mochte werden
 Mer dat kint wart niet allene in die
 le leuedich geuonden mer ock ongequet
 set Do wart em allen apenbaer dat dat
 kint hier vint niet gequetset en mochte
 werken Want de heligen mans mar
 tinus gelet ontfech dat kint in sinen
 valle **D**aue des heligen mans spelonc
 he hench een groet steen die seer wemich
 an den berch gheuestet was also dat hier
 alle diege anet an was dat die steen op
 martinus valle vallen sold en em doeden
 Do qua tot em een werck mā mit velle
 huestuech en hat dat die man gade em
 geuendigen volde een wemich iwe der
 tellen to stane op dat he mit sijne hul
 pe die steenudse van den berge werpen
 mochte ende so sold die man gade son
 der anet in sijne spelontken wonen Die
 mā gade en volde des geene sine den
 mer he ghebet den luden dat sie dat wat
 se mochten en he vleech em seluen an
 ene sijt der spelontke so veer also he konde
 nochtant en was hier geen twiuel an

hede die steenrudde gevallen sie hed de
spelouche vernide end martini ghede
der Do al die mans die daer gecomen
waren arleiden ofter moeghelick were den
grooten steen vp to loere end sonder de
heligen mans perichel laen vallen ge
schiedt daer haesteliche een wonderlich
dingh daer siet alle an seegen want
die selue steenrudde die sie arleide toes
to honnen wiet so haesteliche geloeft
en vp dat die grote steen martini celle
met en ruent so sprac die steen en
viel veer van daer recht of he schynved
an knecht gades to quersene Al die ge
me die getruweliche geloeft dat al dinc
geschiet wt der voersieniche gades die ver
steet dat die geschied wt an ghede de
almachtigen gades auermids dinc
der engelen **D**e ase helige man wt
vp an berch gecomen was en woen
de in der spelouchen die noch niet be
slaten en was kint he sijn selues wt
mit enen yeren ketthene end toene
de die ketthene an enen steen ap dat he
niet veere gaen en selde an die ket
thene lanch en was **D**e dat die enue
dige benedictus hoent daer ick hier
vor af gesproken hebbe onthoet he em
by sinen discipel seggende bistu een

knechte gado so en sal dy niet hoelden
 die yseren ketthene mer die ketthene
 cistij ter stont die dat martijn hoerde
 hant he de ketthene loos mer na d'eyt
 en sette he den ongelondene voet mit
 mer veere den hie wten plach so he
 gelonden was ende he bedwanghe
 en seluen in so enger stede sonder
 ketthene to bliuen als hie wte bleef
 die he gelonden was. **D**o he em in der
 spelonden besluten hadde began he
 oth discipulen to kintjen die een we
 mdj heer van sijne spelondze woen
 den ende sie pletten waeter to putten
 tot ouer noudeust mer dat seel daer
 die emer an hendz brach vaeke. **D**aer
 vme beden sie den heligen man vme
 die ketthene die he van sinen voete
 gelonden had ende die ketthen maet
 ten sie an die seel ende bunden daer
 den emer an na der tyt wart seel
 alle diege nat van den waeter noch
 tant en braket geens sonc en wane
 die seel des heligen mans ketthen wer
 so werde stard die waeter to draegten

Dals yseren

Do by onsen tijden was daer een
 subdiaken quadagesymus geneempt
 he plach in d' lande van aurdie syme

selues seluep to hoeden **D**it was een seer
 waerichich man end wt sinen weer
 den is een wonderlike dinge apenbaer
 geuorden dat ersten hemelich geschied
 Do dese subdiaken als wy gesecht hebben
 was hier een helich man **v**argentarij
 genoempt die mit guden seden end
 degeden bewysde dat he van binen een
 waer monich was als he in de halp
 van buten toent **D**ese helige man plach
 alle iaer van den seluen berge to gaen
 to rome to sunte peters kerke en plach
 onderweegen to herbergen mitte vor
 genoemden subdiaken **I**n ene dichte
 do he gegaen was in sin herberge
 met veer van der kerken en stont was
 hier na by gestoruen eens azme wif
 kens man **D**o sie den doden alst genoe
 lick is gemaessen end gedeelt hadden
 wardt aenent so dat sie een mit be
 graven en konden **H**ier vint sie dat
 wif by den doden en schreyde stedelike
 mit liden sterue **D**o se lange tijt schrey
 de end geen sijn op en hiele want
 die man gades die van den subdiaken
 gherberget was beweegde en sende
 to den subdiaken **M**yn seke heuet me
 eliken mitte rouwe des wijues ich bid
 dy stant op en laet ons to saeme beede

se gingen beide to der naester kerken
 end geuen em to siemre to den gebede
 Do sie lange gebede hadde dat de ma
 gades den subdiaken dat he dat gebed
 guden wold end geue die benedixie
 Do dat gebed geeyndet was nam he
 stulbe dat onder den altaer lach en gick
 mitten seluen subdiaken to den doeken
 end gaf em dier echer to den gebede
 Do he lange tye gebede had en heite
 he den subdiaken dat gebed niet eynden
 als he nst gedaen hadde mer he gaf
 seluen die benedixie end stont to hant
 up end want he in der rechter hant
 dat stulbe doech dat he vergaede had
 so nam he mitter lichter hant den
 doech of dier des doeken ansichte mede
 bedekte was **D**o dat dat wif sach be
 gan sie dier hartlike weder to spree
 ken en verwondert om wat die ma
 doen wold **D**o de helijge man den doech
 af genamie had wreef he des doek an
 gesichte lange mitte stulbe dat he ver
 gaede had **D**o de doek man lange ghe
 wrenen was ontfent he weder de siele
 end hoefde he doech syn ogen op end
 richted em seluen up en sat en verwon
 derd em wat men mit em dede rechte of
 he verwekte hed geweest va ene siuare

slape **D**at dat ons sacht die moede
vā schreien was leggan sie noch liden
to schreien van vonden ende liden to w
pen Die man gade seiden sie mit
mer satelicker steme en seke sijnich
sijndy ende ist dat dy emant vraget
wo dat geschiet is so seggete dit allene
dat onse he ihesu crist syn werck in
em geuoracht heuet **D**o he dit gesceche
haddt ginch he wt der herberge en schey
de to hant van den subdraken quadrate
smit na der tyt en wart he niet mer
gesien in der steek he schuivedt tynliche
der en hoed em so dat he in desen leue
niet mer gesien en wart van den gene
die dit grote myrakel van em gesien
hadden **M**etius Wat ander mensche
welen do en weet ick niet mer ick voe
le dat dit alle myrakule baren giet
waner die do den weder comen to den
leuene en on sielen wt den verborgene
sceden weder geroepen werden to der
vleysche **M**arcus **I**stet dat wy die
wonderlike myracule an sien so istet
noet dat wy also geloouen alse du seg
gest mer anmerke wy die onseuliche
myracule so ist apenbaer dat dit vel mer
re myrakel is mit predicken en mit
gebede ene sander to bekieren dā dat do

x vleisch to verweckene want in den
 wterendigen dalen wort dat vleisch ver-
 wecket dat anderwerue steruen moet
 ende in den siender wort die siele inwe-
 ket die ewelike leuen sal **D**ave sette ich
 dy voer alse lazarus die voer den dde alre
 x geloenich was **x** die he in den vlen-
 sche veruerten en saulum den he in
 der sielen verwecket **I**n welken van
 desen euen menschen dat dat meeste
 myrakel gheschen is **I**n lazarus ver-
 risnisse in den vleische en secht men
 niet mit allen vā sinen doegden en
 na paulus verzifinge in der sielen secht
 men in der heliger schrift mer vā sine
 doegden dan onse krankheit begrepen
 mach **P**aulus alre wreedste gedachte
 werden bingeflyert totten lūnensten der
 karmherticheit **H**ie begheert namaels
 voer die broeders to steruen van welker
 dat he en niet verblide **H**ie was voll
 aller schrift nochtant ordelt he en an-
 ders niet to weten dan ihesum cristum
 en den gezueter **H**ie liet en selue ger-
 ne mit wden slaen vme cristen willen
 den he wsten metten siender veruolged
 he was verhoeghet in der eien der apos-
 tolen nochtant mackede he en seluen
 cleyne mit myddel sinre discipulen **H**ie

was opgetagen to der verhoghenheit des
dencken hemels/ nochtant sloech he syne
inwendige ogen van medeliden neder ^{Schijf}
en ordyneert die slaeptraemer/ seggende
Een man sal den wyue om scholt betae
len des gelycks dat wyf omren man
Hie ware in der schouwinge versellet
mitten heiligen engelen nochtant ver
smaet he niet to dencken en to ordyne
ren die werke der vleyslicher menscher
Hie verblide en in krancheiden en in
laster end in vsmactheit **C**ristus was
en een leuen end sterue was en een
geuon **D**o he noch in den vleysche leue
de was he al heel wt den vleysche **S**ue
wt he leuet die van den dode der sielen
verwecket is **H**ier yme ist my in den
vleysche ymant to vwecken andere den
waneer een mensche aumide vwecken
ge des vleysche al vwecket wort in d' sielen
en aumide den wewedigen ymantide be
kiet wort en inwendelike leuet. **M**er
Ich geloefde myn dattet vel myre heldt
geueft dat ick mi bekene onghelyck mer
re to wesen **M**er ick bidd die vertelle
vont dattu begonne hadde op dat die
Elyt niet verby en gae sond' stryngte
En broder woende mit **B**roder
my in d' cloester die alte vltich was in

der heliger schrift Ihe was oilder di ich
 ende plach my to strichinge wel dinghe
 to vertellen die ich niet en wiste Van
 en werck ich dat in den land vā cam
 panien een helich man woend benedic
 tus ghecoempt die ionck vas vā nars
 mer olt van seden end in d'wefule
 der heliger wandringhe bedruant Ihe
 en selue sterfelicke In der tyt do
 comne toek vonden die gottē v' hely
 gen man en wolden den mit sinre
 cellen verberne en maecten een vier
 vine die celle mer do al d'uck dier vū
 lande brand do en goud die celle in v'
 vier niet geberne Do dat die gottē
 seggen worden sie noch weder en toegen
 den wt sinre cellen en seggen niet veen
 van dier ene kenienden auen dier mē
 broet in licken sold en thofte den dier
 in en sloeten den auen toe Der andere
 dieges wort die helige man so onse
 quetsen geuonden dat niet allene syn
 vleysch mer ock dat vterste vā sinre de
 ren vuerbrant waren ¶ **Deus** Ick
 hoer nu dat alre myrakel dat in laby
 lomen geschnet is do die drie kinder in
 den aue gebrant wort en vuerbrant
 bleue ¶ **Gerechtig** Ick vermoet dat dat
 myrakel in ene ale desen ongelyck

was want den drie kinderen waren
hand ende voete gelonden & sie mit
vuer geworpen worden ende &o andere
laegtes sach sie die koninck mit sinen
branden deden in den aen wandren
Dier wt vsteet me dat & dat vuer aler
sie in geworpen weren om deker niet
en ruent ende om hand verterde &o had
die vlame in der seluen tijt om krachte
to den denste ende troeste der rechtuerdige
menschen ende en had om krachte niet
to der pinen

By onsen laegen is in den water
een myracle geschiet dat &o al
myraculen in ene dele geschiedt is wat
laeste verteld my die vaget iohannes
dat &o die gzeene promulphus mitten
koninck was geschiedt daer in enen
kerke een wonderlick dinc want
by na nuer vijf iaren & & tyder by
deser wenscher stat so groet wart dat
die water aler die mitten vloent en
& vel lande bekumende wart die vloet
athesio och so groet by der stat va ver
nen dattet water qua to &o heligen
merteleis en bisscopo senamis kerke
Do &o kerke oere apen were ghinc dat
water geens sine in die kerke Dat
water wies alle telen so hoge dattet

sin seer wonderlich en in d'fer tegenwor-
diger tye d' knaucht der menschen seer
ongewendich. **N**er want ick hoer dat
in wertiden in ytalien mane geweest
hellen nu so wonderlicher knaucht en he-
licheit so wold ick gerne weten of sie
ock van emgen betarungen vnde lasten
des gilden viandes gemoeyt worden en
of sie vā sinē betarungen yet gebeeret
worden. **S**eggaru sonder den aileu
des steds en verbiaget me niet die kna-
me d' verbiynghe. **H**ier vme wo sold
sie vinnēc wesen hebben sie niet gesta-
den tegen die lasten des gilden viandes.
Die luse gheest is altois tegenwoordich
onsen gedachten onsen werken end on-
sen werken of he by auentuerē yet vin-
den moechte daer he ons niet van den
prengen ordel des ewigen richters niet
beschuldigen moechte. **W**ilstu niet wo
he altois tegenwoordich is van die men-
schen to bedriegen. **S**omme broedre
die nu mit ons sin betugten ee dinct
dat ick nu vertelle. **E**n mā vā ewer-
digen leue steffan genoenpt was priester
in d'prouincien valerie die onse
diaken bonfacius d' heiligen kerken
scheffener na maech was. **D**ese priester
quam in ene diege vā d' weeghe to

hijs en sprach sine knechte vsamelic
 he to seggende kum daniel en trecke mi de
 leesen we **T**o d' waerde begonde ter stont
 d' leesen vromme mit groter haest onken
 en to werken also datter apenbaerliche
 schein dat die daniel d' he genoempt had
 en gehoersam was en wolt en d' leerse
 wt nien so vroe als die priester dat sach
 want he seer verueert en began mit
 lud steme to ropen ende seide gancz
 hen onseelige gancz hen want ick en
 sprach dy niet to mer myne knecht to
 en werken vuer die daniel ter stont hen
 also dat des priesters leesen onghelouden
 bleuen **H**ier we mach men versue die
 die oude want die so haestelicke tegen
 wordich was d' welvendigen werke dat
 he mit alte grote lagen tegenwoordich
 is onsen gedachte **M**arcus **E**t is seer
 arbeitlich en vuerlich altoes tegen den
 onsenlike want to stonden en stadeliche
 in der spissen to stane **G**regorius **E**t
 en sal niet arbeitlich wesen ist dat wy
 onse beueringe niet to en schein on
 selue mer der godlicher genade also dat
 wy nochtant selue waeken en arbeiden
 onder die beschermynghe gods so vel als
 wy moegen **E**n waneer die oude want
 we d' herte begint vuer te to werken

so gheschuyt et Iuck. wt d' godlich barm
herticheit dat he niet allene wort an
niet to ontfiene en is mer he wort och
selue vueret vā d' doeger d' gud' mēschen

Die alre helidye nā elenternus. **D**iet
ick voor af geseecht heb is een ge
tuych des dinghs dat ick nu vertelle
wil en he heft nu dat selue geseecht.
In der stat spoliante was een edle ionff
vā d' besten vā d' stat die ontfiecken
wart mit begerten des hemelsche leuens
en on vader stont on weder en hinder
d' on so vel als he konde mer sie vsmā
d' onē vader en sochte dat halst der
heliher oerken end ontfanger. Daer
vūne wart on vader coninc en koninc
d' sie vā al onē luterliche gade end
en gaf on niet mer dan fess pūst des
iaers. **W**t onē exempele worden och
vel andere edler ionffere bekent end
begonden och den almechtige gad' in
der heliger ionfferschap to dienen. In onē
diege quā die eruerliche vader en abt
elenternus tot on vūne sie to troesten en
to spichte. **D**e quā daer een huysinā d' vū
d' erue sat dat se vā onē vader ontfange
had en brichte on sine gade. En d' d'
huysinā vōr on en vōr d' abt stōr wart
he huyselich beset mitte wesen gese

en mel neder en wort alte seer gemaect
 mit alte grote knerssen en helke **D**o siet
 die helige ionffer vp en mit ene torni-
 gen angesichte en mit luden ropen ge-
 loet sie den dunel seggend ganch wt
 nu em onseelige **D**o antwoert die dunel
 rechenwert der de lesereent mēschē niet
 seggend **I**t die icht hier wt gaen in wt
 sal ick den gaen by genalle ginch der
 de een deyne verken by en die helige
 ionffer geloeft **d** dunel seggend ganch
 wt van en en ganch in dat verken
Do hant ginch de dunel wt **d** mensche
 en mer in dat verke als em geliete was
 en dede die verke en nuur hen **P**eter
Ich wolt gerne wete of sie och **d** dunel
 die verke gene sold **G**regorius **D**at
 legioen der dunel de in den menschen
 want seeldē tot onsen vloeser **d** he sie
 wt wap **W**erperstu ons hier wt so send
 ons in dat kint der verken end onse
 vloeser vreef die dunel wt den menschen
 en ghelenged em dat sie in die verken
 vuere en vdeenten sie **H**ier wt vsteet mit
 die die wese gheest sond d' vhenemisse **d** al
 machige gade mit alle gene machte en
 heuet tegen **d** menschen **d** he och niet
 gaen en mochte in de verken eere em got
 ghelenged **H**ier vme is noet die wy mit

moetwille onbedenck sin gade wē die
weke groete onbedenck sin coge onē willen
op dat wy so vel to medrigher moegē wer
An regen onse vande wē vel dat wy auer
vnde onmoedicheit een werck mit onsen
schepper. **M**it wonder ist of de helige vel
myracule den moegē als sy noch in den
plafche leue en on dat gekeene ock vae
ke leue to vel myraculen
In der purme vakeren is een dinc ge
schen dat ick nu vertelle en ick heb die
keant van myne abt valentio Daer was
een ewendich priester die mit sine derde
in de lare gade en in gade werke een he
lich leue leue do sine tijt gecome was na
he end wāt begraene voor die kerke in
der seluer kerke staet schape roen en die
wech dier to die geer auer de heligen
mans graf In enen nacht de de clerke
in lof gade songen quā een dief to der
schape roen en stal enē weede en ginch
haesteliche weede we Da he quā to d' speck
daer de helige mā gade begraene was
bleef he ter stont staend end en konde de
weede niet geueege He sette de weede neder
vā sine halse en volden lare gaen mer
he en konde sine hand niet rieken van
den schape alus began die onseeligher
to stane mit sine roue schuldich end ge

got vp ons sijt nu he so vroelicken my
nikel let gescheen **¶ Gregorius**

Bannen d' stat prenestine licht een
berth daer een cloester vp licht dat ge
sticht is in sunte petrus eer. Ic noch
in d' cloester woende haent ic vā waer
achtigen heilige mānen gades een myra
kel dat ic nu velle en die monche vā
d' selue cloester betuygen dat em dat ock
kindich sy. In den cloester was een vader
vā eruerdigen leue die ene monich vp
voeden en brachten tot erbaren seden.
En d' d' selue eruerdige mā sach dat d'
monich voort ginch in d' anere gades
het he oen priester make kott daer na
do he priester geworden was wardt em
geopenbaert dat he to hant sterue sold.
Daer vme liet he den selue vader vme or
lof dat he sijn graf bereyden moechte.
Die vader antwoorde em. Ich sal vrom dy
sterue mer nochtant ginch en bereyde
sijn graf als du wilt. Ihe gende hen en
berende sijn graf bynne ierich diege
daer na wart die ocke vader sieck an
den koeck en quam to d' leste en he ge
hoet den vorgensenden priest die vrom
em stont en sendt legget my in sijn graf.
Die priester antwoorde em weesten wall
dat ic dy to hant na volgen sal en dat

graf en is ons berde niet ruem genoeg
 Die vader antwoort en segghe int ganc
 en do als ich dy gescechte hebbe Die vader
 staef en wart geleecht in die graf die
 die priester en seluen berent hadde **T**
 hant hier na wart die priester och siedi
 en starf do sijn licham vā den broedre
 gedraegen was to den graete die he en
 selue niet berent hadde ende die graf ge
 opent was seegen sie al die daer tegen
 wuodich were dat hier geen steed en was
 daer niet do priesters licha segghe mochte
 Want do vaders licham die daer niet ge
 leeche was becumment al die graf **D**
 do den broedre die do priesters licham gedraege
 hadde seeghe die se ghelindert word in der
 grone riepi hier een vā en seyde
V vader **H**yt mi dattu sechdest Want die
 graf sal ons berden ruem genoeg wesen
To der stemme gescheed hier een myrakel
 hier siel al seegen Want do vaders
 licham die daer niet begraene was
 en op den rugge lach kreuk en ter
 stont vint op die sijt end make die
 ene ledige steed daer niet do priesters
 licha seggen mochte en so veruulde
 he nader doir dat he in den leuen ge
 lauer had want die graf en berden al
 ruem genoeg wesen sold mer want

die dat ick nu geseecht heb geschied by
der stat prenestine in sinne peters kerke
so wil ick och vertellen wat in dier stat
vā vrome geschien is den koopman vā der
kerken dier sinne peters alre heilichste
licham wester

Dier sin noch vel mēschen leuedich
die nu becaet helbe den koopman
vā sinne peters kerke theodori genoept
en als he selue seide so geschied dier
een selsen dinc In ene dreege do die
koester alre vroe vū gestaen was en bē
nen der kerken by der dore vū ene hol
ten trappe stont en cōrnerde die lampe
stont sinne peter die apostel beneden
vū dē floer in ene blenckend dē end
seide toe em waer vūme lustu so vroe vū
gestaen Do he die gesechte had vūschien
he wt sine ogen mer dē koest qua so groet
anxt an dat em al die kintche sine lichaem
ontginc en he en konde in vel dreegen
niet vūgestaen vā sine bedt Hier vūme
wilt sinne peter bewysen dat he altoes
sind onderlaet siye wt mē to siner ere
dier en dier vūme bewees he dē gēne
die em diende sine tegenwoordich **¶** **¶**
Ten dincet my gēen groet wond wese
die sinne peter gesien wart mer et is
wonder dat die gēne haesteliche siech

wart & gesant was do he sinte peter
 sach. **¶** ~~Quintus~~ Petre wat wonder
 sin dy hier van waesten niet dat do da
 mel & pphete die grote en vuerlike vry
 aen sach of gesien had waer nu he och be
 ued wart end to hant sieck wart als he
 selue sedyt en bleef sieck vel daete lant
 want die vleisch en kan giestelike dy
 ge niet begripen en daer vme als die
 giest op gescagen wort somtijt haue sich
 selue so ist wort dat die vleischlike was
 die niet verdraegen en kan die kericht der
 schouwinge to hant sieck wert

Dier was een ander koester niet lan
 ge voor desen tijt acunius genoemt
 die een ma was van groter oetmoedich
 end van rippen seden die & almechtige
 gade so crinvelike diend dat sinte peter
 die apostel selue toend mit myracule wo
 dundt weelen he va de koest had want
 ene mact bleef in sinte peters kerke
 die so ginhich was dat sie op den handen
 roep en die lieue licham aen de end
 sleped en sie liet lange den helige apostel
 sinte peter dat sie gesontheit verkrigten
 moedte In ener nacht apenbaend on
 sinte peter in ene visione en seide gandt
 to acunius den koester en bidde en dat he
 dy gesont make do se vsekert was nu so

groten visionen en niet en wiste wie acu-
tius was began sie herwert ende der
doer die kerke to kintene vin to vragen
na acutius. **T**o hant qua hie on selue
to gemaecte en sie vragede em seggende
Ick ind dy vader segge my wie is de koop
acutius. **H**ie antwoert om ick byne sie
send onse pastoor en onse vader heuet
my to dy gesant dattu my vloesest vā
der suppen. **H**ie antwoert om bisten vā
em gesant so stant up en he hiet sie by
onze hant en voent sie up om wete. **T**o
hant word om lede en semie so stacht en
so gesont dat hier mit alle geen teke der
nister suppen in om en bleef. **W**old ick
al die tekenen vertellen die in sunte petrus
kerke gescheen so en sold ick anders geen
dinc vertellen können. **H**ier vin ist naet die
onse reede wed' here to den heiligen vader
welken leue in corte iare in vralien geludig heft.

Lest do was in der purificatie samie
een erwerdich mā menas genaemt
die een ewich leue leyde die al x iaren
starf wees werke ick vertellen wil en dier
heb ick by na so vel getuighe vā wo vel
mensche die purificatie herant. **D**ie erwer-
dige man en had anders niet to snier
noudrust dan een ewich ymen. **U**p de
tijt qua dier een lombert en wold so

ne byen berouwe **H**ie wart uyt vā d' heli-
 gen mā berispet mit woerden en alte-
 rant wart he von sine vaetē gemoeyt vā
 en boesen gheste **D**aer vūne wart sijn nae-
 me ock hoedtsliche vnoempt onder en
 wreken sonderke en daer na en d'erste
 niemant vmeestelike in sijn celle gaen
Wt d' naeste lussche quame ducht d' bee-
 ren en volden sine byen eeten en wan
 meer he d' beere vnam so sloech he se mit
 ene wedke dat he in d' hant to daeghe
 glad vā welcke sloegen hiesche d' die alre
 wreeste beeren en vloen **D**ie nauwe finger
 d' en ontfengen ontfengen van d' helige
 mā handen die cleyn wedkens **S**ijn
 opst was in d' seer weide geen tijdelich
 giet to helbe of to sueken **A**l die tot en
 quame van mynen die vweren he tot
 begerten des ewigen leuens **W**āmer
 he ymands mysdact betande so en spier
 d' he nimmer vā schelden mer he was of
 stecken mitē mer der mynen end ver-
 sprack die sundre seer scherpelike sijn
 na gebuere en ock d' veer van en woen
 en liddē von en gewoente dat een yste
 lid van en d' heligen mā sijn offerhan-
 d' fande alle daeghe in d' wecke op dat he
 was hed to geue **E**n gēne die tot en que-
 me **I**n enen tijt was daer een rijcke mā

carterius genoempt die wā onreynen
begerten veruōnen waer en nam
ene nōne tot ontfeslofder echtschap
To hant do die mā gades dat vnam
onthaet he em hard woerd als he
werdich was to hoere Do d rijke
mā em seluē schuldich hand en geue
sint comē en doeste van den mā gades
want he anre had dat he oen scherpe
sich schelden selde als he die sunders
plach Do bereyde he sijn offerhand
end nieged sie onder der ander offer
hand op dat die helige mā sijn offer
hand onwetend ontfange moechte
Do al der lude offerhand van em ge
bracht were sat die mā gades al swy
gend en onmerckel al die offerhand
en wt hoeg al die ander en leedde se
ouer een sijn mer de offerhand die em
die vorgenoemde carterius gesant had
betande he in d gieste an vermaide
sie an vruyp se gaet en segget em
Ick he du heuest d almedichte ga
d sijn offerhand gename en du sende
mij dine offerhand Ick en ontfange
sijn offerhand niet want du heuest
gades sijn offerhand gename Do wort
alle die dier tegenwoordich were mit
groten anre beclaren da d man ga

✓ seggend

des so wilkomeliche kerand die verborge
 ne dinghe ende ordelt den gene die dier
 mer tegenwoordich en was. ¶ **Petrus** Ich
 innok dit vā vā desen heiligen man
 maechten die ierrelie gheleden hebben
 hebben sie in der tijt der volghinge ge
 weest. ¶ **Gregorius** Dette dier sin twe
 manieren der martelie & ene int ver
 borghene ende & ander int openbaer
 want wāneer dier gene volghinge vā
 lude en is / so is dier nochtant dit ver
 denst der martelien in die vborghene als
 des menschen gemak vuerich en bereyt
 is to d' martelien. Die dier martelie we
 sen mach sonder die wāwendige lijden
 betinget die he in d' ewangelio d' seke
 deus kinder we kintcheit des guesse
 selche die hochste steek en he en seke
 moege gy dencke & kelich & ich dencke
 sal en d' se en antwoort my moege seyd
 & he en leyden to. Gy sult myne kelich
 dencke / mer to siet to myner redyterhat
 of to myner luytcheyt en my niet v
 to geite. Wat versteet me hier by d' kelich
 anders dan den danc des lijden nochtat
 ist openbaer die iacobus gemeentelijc wart
 end sijn broder iohannes weest in d' vrede
 der heiliger kerken. Hier we vsteet men
 sonder enich twiuel die dier och martelie

is sonder apenbaer vervolginge nu daer ge
secht wart die iohannes och den heilich den
here denichē solde do he nochtant in d' ver
volginge niet en staeft. **V**ā dusdange he
ligen manē daer ick hier wir af gesecht
heb en darf mē niet vragen of se in der
tijt der vervolginge och merkelens gewor
den moechten helbe want sie helben ver
daegē en vromē die lagen do hemelic
ken vanden en in d' ierwerde helben sie
heft gelat sin wedersackē en alle vleysch
liche begerten helbe sie sterckeliche wad
staen ende en selue in d' here martelhe
wir d' almachtigē gade. **D**er onsen rijk
sin och sommige smade werthlike personen
merkelens geworden daer mē mit allen
geen innoēden af helbe en mochte dat sie
de hemelsche glorie sochtē nochtāt do sie
ofsaekē kregē quame se to d' zone d' martelhe
Hier xv rare wēre daer xl huyslied ge
uangen vā d' lombenē alse die gene be
tugten die daer tegenwoordich weren en se
wordē gedwongē vleysch to eētē dat d' afgoe
den geoffert wat. **D**a sie dat sterckeliche
wedersonde ende geens sine die besmytte
spise wēre wolden begondē en die lobende
to danne dat sie se doeden woldē of se solden
vā d' offerhande eētē. **M**er die huyslied ble
ue stark an d' geloue en hadden liever

dat ewige leuen dan die eydelicke en ver-
 gencliche leue en worden alte saem
 in onre stantachticheit gedaeder **W**ar
 weren de anders dan merckers dat is
 getuige der waerheit die lieuer wolden
 an den siuen sterue dan ongeslofde
 sijn to eene ende den scheyper vertoene
In der seluer tijt hadden die lomben
 al ander ghesoenige menschen geuante
 ende na onre wijse offerden sie den diuel
 een seghen hoeft en liepen daer vme son-
 gende sundige lied do sie die seghen hoeft
 mit wedergeflaetenen hoefde anbeden
 begonden sie die geuante to dwynge
 die sie dat ock niet anbeden solden **A**er
 die geuante verkoeren lieuer to ster-
 uen en to den onsterflichen leue to come
 dan den ontfloeyten gheden ghorsam
 to wesen ende die eydelicke leue to besol-
 den en sie en wolden geen sijn onre
 hals bogen vor die creatueren den sie
 altois to bogen plegen vor onre scheyper
Hier vme worden die viande myt siuen
 toerne ontfloeyten tegen die geuante
 en deden sie alle myte siuen die em
 niet volgen en wolden in onre dwelm-
 ge **H**ier vme en ist geen wonder dat
 die gene merckers geworden mochten
 helben hede die veruolginge vpgesien

die em in d' breed der heiliger kerken sel
uen altoes kastyeden ende den angien
wed' hielden. **D**u ock die gene in d' tijt
der veruolginge die kroone d' martelen
verdiert hebben die in den breed der he
liger kerken ock schenen den wijde wed'
to wandren an deser werlt. **D**och want
dat wy nu seggen vā desen wtuerkare
mans dat en hoelde wy niet voor ene
gemeyne regule vā allen menschen.
Namit wāneer die tijt der apenbaren ver
uolginge compt so moegen sommige die
merckelie an gaen die in den breed der
heiliger kerken vsmadelich schenen to
wesen ende sommige vallen van aucte
en vā krantheit die niet in den breed
der heiliger kerken schenen sterckelick to
stane. **M**er wy belien sterckelicke sonder
allen twiuel dat die gene merckelie ge
worden mochten hebben daer wy hier
voor vā gesecht hebben en dat verstaen wy
niet onse quaden eynde want sie en moe
te niet genalle hebben in der apenbare
veruolginge die hent to den eynde to in
der daeghet standichich bleuen. **M**er
die is also du seggest mer ick veruon
dere my dat die godlike barmherticheit
so groet is ouer ons onuerdichte sunders
want got die wrechtheit der soubenters

so bedwinget dat he geen sijn en ge
 henter om ongeloeuige priesters die der
 armen ketterie volgen den rechten gelo
 uen te veruolgene nu die liden die ge
 leuigen gewonnen hebben **Swigorus**

Peter dat helbe sie soment bestaen to d
 ne mer die godlike myrdeule helbe om
 wredeheit verstaen. ende vā den myr
 culen wil ick een vertellen dat ick vor
 dien liefen hoerde vā ene monich mis
 cloesters lomfacus tencempe die auer
 vier raren mytte lomkeres was **D**o der
 lomker bisscop die een armen was qua
 to der stat spoliare en tene steek en had
 daer he sine horene hield mochte dat
 he den bisscop van der stat om ene ker
 ke daer he sine ketterie sine hielden mocht
Do om die bisscop dat sterckelike wey
 gend seyt die selue armen die daer ge
 comen was dat he des anderen daeges
 myt gelvelde gaen wold in sinne van
 wels kerke **D**o dat die coester vā d selu
 kerke hoerde liep he haestelike en sloet
 die kerke en verskerde sie myt grunde
 len ende des auendes dede he al die lam
 pen wt en verhuyl om selue byren
 in der kerken **D**es anderen daeges do et
 began ledyt to iwenden quam die armen
 selu bisscop mit vel hulpen die he vetae

der hadde ende wolt die herdoer mit ghe
welte up breeken mer die grote herdoere
werde van der godlicher knichte haesteliche
up gedaen ende die sloete sponghen wer
win & doere ende mit groten geruchte
worden al die deren ende die sloete der ker
ken geroepent ende daer quā een lecht va
kenen die al die lampen ontfengde Die
arriensche bisscop die der kerken geweld
den wolt wart geslaegen mit haeste
licker blindheit ende wart mit vreemde
handen weder geleit to sijner herbergen
Do dat al die bouliken beanden die in
den seluen land weren en dorsten sie daer
na geene sine der heiliger kerken geweld
& den Ende die geschiedt in wonderliche
manieren dat die selue arriē nu nu
willen al die lampen in sinne quāvels
kerke wt geden weren verloes die lecht
siner ogen in der seluer stont do die ker
ke van der gaue gado die lecht wot ont
Ik en wil och niet versingen **A**lende
wat die oeverste genade auer tve raren
in deser stae bevesten heuet to vingsinge der
arriēn ketterie Een deel vā & die ick
mi stellen wil heuet die volck beant en
een deel hekent die quēstere en die coster
gesien en gehoert In deser stae was ene
kerke der arriē die to gesluten bleef

hant anen tven vren **D**o duchte my quet
 die me die kerke vren sold na der wijsse
 de kerstens gelouen end beengten hier
 in helige gheleente sunne Sebastiauns de
 mertelers end sunne iefathen der ionffe
 ren end die gescheede also want my
 quam myt groter velheit de volcx en
 singen laesinge den almechtige gade
 en gingen in de selue kerke **D**o men hier
 die myse vne ide end die lude om die
 velheit de volcx malanderen drongere
 welken sonnyge menschen die buien den
 hoer stonden een verken herwert end
 derwert tusschen omre bene lopende **D**o
 die een yselick geseeld en in ghenen
 to weten den die by em stonden liep
 die selue verken ter kerckdieren wart en
 sie worden alle beweet myt vrundermisse
 se die die verken geseeld hadden **D**er al
 wist die die verken geseeld wart nodich
 en mochte van niemande gesien werden
 Welck kerken die godliche gaderenheit
 daer omre bevaes op dattet allen menschen
 kundich werden sold die die ommeue giest
 die daer geseent hadde mi wt tynck wt
 der seluer stede **D**o die myssen gedien
 weren ginge my lien en in der nyster
 nacht hier na wart hier een groet ge
 richte ghesert by der kerke dach recht

ofte hier ymmer dwelend al liepe In
der ander nacht wart die geruchte seer v
meret ende hier wart so veruerliche ge
ruchte recht of al die kerke van de gron
de yme gekiert word ende hier na en
geschiede hier niet mer enige onweste
des olden manns Aldus meret apenbaer
auermids die veruerliche geruchte die
die Juel maecte ws onwyllich ende ge
dwongen hie wt der steeck ginch die he
lange gheschulden hadde **I**n da weenich die
gen so seer grote claerheit in der lichte
was quid hier ene wolcke neder van de
hemel vp die altaer der vorseyker ker
ken en bedecked dat mitte schijne ende
verrucht al die kerke mit so groter ver
uernisse en mit so suete roecke dat
hier niemant en dorste in gaen do die
daer wyde apen stonden Die quuesters
ende die coesters en die gemen die hier
gecome waren vme misse to dore en
to hoeren seegen dat wonderlike tey
ken mer sie en mochten hier mer in
gaen en sie verneemte grote sueticheit
des wonderliken roecks Des anderen die
ges do die lampen in der kerken sonder
licht hengen werden sie ontfenget mit
den lechte die hier van god gesant wart
In da weenich daegen do die misse geyn

der werken dat die lampen wt en ghinc
 wt der kercken kort daer na qua he wt
 der in die kercke en vant al die lampen
 brennend die he wt gedaen had **Do** wie
 & he dat he & lampen versinnelichte
 wt gedaen heb en & sie do noch vel
 sochtuollicker wt **I**he ghinc schier
 wt der kercke en slaet sie toe na den
 vren cys quam he weder en vant al
 die lampen ledyt brennend die he ander
 werue wt gedaen had op dattet van den
 ledyte apentuer word dat die steeck van
 der duysternisse gecomen was to & ledyte
Petrus Al sin wy in groter bedrücke
 nyss nochanc betugen dese grote won
 derlike myracule die ick hoere die wy
 van onsen schepper niet al versmaet
 en sin **Gregorius** Ick haad vp ge
 sac alleine die dinge to vertellen die in
 ytalien gescheet sin nochanc ist ditu wil
 lest so laet ons mytte werken gaen to
 hispanien en vertellen wat daer ghe
 schien is to verwysinge der aerdaenscher
 betteren en laet ons dan doer affrike
 gaen weder to ytalien **Petrus** Ganc
 mer du wilst want ick late my blidhe
 ke leyend & wederleyen **Gregorius**
Wy helbe beane vil vel menschen de
 wt hispanien quame die hermyr

gildus des konincs soen vā wisegetten
bekent wart vā der astraenscher ketterie
to d' rechte geloue auermids predicinge
des eysame bisscops vā hispolitane leen
dus gensempet die my in sonderlinge
vrentscap to geueget is Do de astraensche
konynck syn vader ardent mit gaue en
mit smeyken mit deure en mit vuer
myssen em to bewyke dat he weder ke
ren solde to der myter ketterie he ant
woerde stantachtelike dat he nimmer ad
ter laeten en moedte d' waenichigen
geloue d' he eens bekant had Daer
vme wart die vad' toornich en beroude
sine soen vā d' konynckrycke en vā al
len guede Do he die stantachticheit synne
gemodes noch so niet bewyke en moe
te besloet he oen in ene enge kaste en
liet sine hals en hande binden mit yse
benden Do vsmack die ionge konynck
dat eresche rycke en sochte mit stercker
begerte dat hemelsche rycke I he was
gelonde en lach in ene hare cleet ende
storte syn gebet to den almachtige gode
en begerte vā em gestercke to wercken
versmade so vel hoechlicker die glorie d'
ser vergendlicker werlt als he in d' vuer
hemisse berande datter al midt en was
dat ein so lichtelike mochte genamen

werke **D**o die helige hochtijt vā pasche
 quā sande die ongelouinge vād' ene arry
 aensche bisscop to em in der stillt' y nacht
 op die he van smer hant ontfange solde
 die sacrament die in onre ongeloue gē
 conficiert was en so solde he weder come
 to syns vaders gemak **M**er die iunge
 conynck gad' duet berispede d' arriaen
 schen bisscop en dreef oen vā em mit har
 en iwenden als he werdich was **W**ant
 al lach he mitē lychame in d' lande noch
 tāt stont he sterckelicke in gester hochtijt
 der sielen **D**o de arriaensche bisscop weder
 quā to d' conynck gēmeet he en sande
 rechtuoert sine diennes die d' alre starste
 confesser crist' daek solde in d' hant dier
 he yne lach **D**at geschied also want so
 vade als die diennes des conynck soen ge
 come weren sloegen sie om mit ener by
 len die herne yn ende daek oen want
 sie machte en die tydelicke keuē negie
 die he stantachtelicke vsmact had **D**o
 geschieden dier vel myracule vme to be
 wisen die he waerdiche in d' glorie was
 in der stillheit der nacht word' by des selue
 conynck en mertelers lycham suete steme
 der sange gehoert en dier vme was he
 waerdiche een conynck wāt he een mertel'
 gelword' was **S**omme seggen och die die

in 'n nacht schene vel lampē to bernē her
vme geshmedt dat sijn licha werclike als
eene heligen merckelers licha va allen ge
beuige mensche geuvert wart. Syn on
gelouinge vader die malslachich gewel
was aen sijn soen wart beweeghet to ge
mencken en se bewinckel em dat he dat
gedaen had nochtant en qua he niet to
der seelicheit want he berand dat der he
liger kerke geloue waerachtich was mer
he was vuerre van sijn volck en en ver
liend niet to come to d' rechte geloue
Do he sieck wart en to sijn lesten qua
ontket he d' bisscop leandus d' he nste
ker vernolget had en begent em to beue
len sijn soen rearedu op dat he och mit
em dede als he mit sijn broder gedac had
d' hie bekert had Do dse beuelinge ge
dien was starf die konynck. Da sijn dē
en nauolgete mit rearedus sijn onte
laetingen vader mer sijn broder d' heligen
merckelers En he wart ghelike bekert
va der ketterie der armenen en he brach
te al sijn volck to den woen geloue end
he en wolt niemant ridkrysten lāc mē
in sijn land of conynckrycke die alme
der armenen ketterie d' rycke gades te
gen was En dat en was geen wond dat
he een prediker wart d' menichinge ge

loue die een brader was des heilige merckens
 want sine wienste holpe em die he vell
 mēsche brachre to dē schote des almēchtige
 gades **H**ier wt sille wy merke die all
 dē dingē met en bedē moēte geschien
 hed die conynck hermyngilds met gestor-
 uen voor den redyen gelouen **W**ant alse
 gescheue is ten se die die wēte hoern
 in die end vallet en steruet et bliuet alle
 ne mer is dāter steruet et brenget vel
 vruchten **D**ie sie wy ock geschien in den
 ledē die nst geschien is in den hoefde die
 is in xpo **W**ant in den volcke wysegotten
 genesempt is een gestorue op die dier valle
 leuendich moechten wēden en des dier
 een wēten hoern in dē wāte geloue viel
 d stont dier op vel fader der sielen **M**ā
 die is een wonderlich dūck en seer on-
 gewoenelich in onsen end **M**ā **G**regorius
In der tyt des keyseris iustynian worden
 die rechtgelouichten siuerliche in affke
 veruolget van den windelē so gelichten dē
 armenen wēte **D**e wāte daer sonnet
 luffte die sterckeliche den waren geloue
 beschermen die worden voor der windelē
 conynck gebrachte **D**e sie dē conynck myt
 gūte en sinckē wēden niet en kond
 bewyken en to siner ongeloue trecke wāte
 dē die die sie mit pūte bewynne moechte

hie gelooet en is to siygen en von den
muren gelooue niet mit alle to spreken
nochtant en siygen sie niet tegen die
ketterie en die sie niet en schamen mit siy-
gene wilbet to geue. **D**o wart die konynck
seer verholgen en liet en die tongen mit
allen we sincken. **D**o geschiedt hier een won-
derlike dinc dat wel oick manen kundich
is want daer na sprake sie so wal sonder
tonghe von die beschermynghe des redhe gelo-
uen also sie is to spreken alsege mitter
tongten. **¶ Marcus** Die is to male wonder-
lich en seer sellen. **¶ Gregorius** Dier
is geschreue in den een gheuren boen in
den beghene was dat wort en die wort
was by gade en got was dat wort en
va siner kracht is die wort geschreuen
Alle dinge sint aemds en gemaect
end sinder en is niet gemaect. **W**ie
vroude wy ons den ofte dat einge wort
die is die seer gade went maeken mo-
te sonder tonghe die ock der menschen tonghe
gemaect heuet. **D**ese wergeschiede bisscoppe
quene in der tijt des wergenaemden keysers
to der stit in constantinopolen en in tijt
diel seluen dier to den keyser gesant was
vun sieke wil der heliger kerken vant
ich daer ene vilden bisscop die dier betu-
de die hie en monde sonder tonghe had sien

spreken also dat sie de mont wijde op
 den en riepe siet wy en hellen geen con-
 gen en wy spreken. Als dese selue oude
 bisscop sende dat nu cluerlike sacht in
 oren hals rechte als in ene weeste steede
 want on tonge were to grond af ghe-
 sueten nachtant spreken sie so willemaene
 woenk mit ene ledige mond. Daer na
 viel een wā em in onkuyfheit en de wāt
 redreunont bewaet van der gane de
 myrakels. En dat geschiedt wt de rechte
 uerdigen oedle de almachtigen gods
 dat sie gene die daer mit en bewaent
 kuyfheit de vleisches dat he och sonder
 die vleischlike tonge mit en hadt die
 woenk der waerheit. Dese dinge die wy
 nu gescecht hebben sin ghenoech to verdoe
 menisse der armenischen betterie. Nu laet
 ons weder kieren to de myraculen die in
 ysalien geschehen sin.

Elenserus daer och hier voor vā ghe-
 scecht heb die een vader nu vā de
 helige ewangeliste marty doet dat gelee-
 gen is by der stat spolitane de heuet lange
 in der stat mit my in myne cloester om
 gestaan en streef och in den selue doet.
 Sine discipule sechden wā em dat hie
 ene dān verweckt had. Dit was eer-
 ma vā so groter eenuoldichheit en ymich-

Aer geen tiuuel an en was sijn tanne
die wt so onmoedige en eenuoligen gemo
d gestort waren mochte vel dinge van
d almoechtige gade verkrigte. Ich wil nu
en een mirakel stellen dat he my selue
simpeliche lijed. Als ick en vragde In
ene daeghe d he auer wech wandre
qua he des anicks in een ionffere cloest
daer en cleynre kint was dat die duuell
alle nacht te moeye plach. Die nonne ont
fengen An ma gades en beken en seg
gende Vaed' laet dit kint dese nacht by
dy bliue he ontfenck dat kint gaderier
liche en lietet die nacht lanch by en sla
pen Des morgens begonden die nonnen
An helige ma vlietliche te vraghe of he
in d seluer nacht d kind dat sie en be
ualen hadden yet gedaen hed. He ver
wonderd en wt sie so vrageden en ant
wordt dat he en niet gedaen en hed. Do
openbaerden sie des kinds sieke en sey
An dat die boese giest in d seluer nacht
nu en gegaen were en beek en vlietlic
ke dat he dat kint mede neme in sijn
cloest want sie en moechte des kinds
moeynisse niet mer sien. Die alld vud
volbrack dat en leide dat kint mede to
d cloest. Do dat kint vel tijds in d cloest
geueft had en die duuell niet mer to

en omme
en dorp

en comē en dorste niet de alde vader
 gemock seer verblift vā de kindes ge
 sontheit want he seyt & broeck die
 hier by ware dat die duuel sine spijt
 mitten sustere ghelad heb mer & dat
 kint gecome was to & knecht gades
 en dorste die duuel niet mer comē to en
Da after stēme in der seluer vre in &
 elue ogenblich tijt wart dat kint wor
 al & broeck vā den duuel beseten en
 gemoept **D**o dat die alde vader sach wart
 he ter stont schreijend **D**o he lange
 schreyde wolden en die broeck troeste
 mer hie antwoord en seyt geloefde my
 dat onder v handen in niemands mont
 braet comē en sal ten sy dat die kint vā
 den duuele vloest wert **D**o viel he ned
 in syn geket mit al & broeck en sie
 beken so lange hiet dat kint vloest wart
 en dat wart so volkomelidre vloest en ge
 neken dat die loef giest na d' tijt niet to
 & kint her comē en dorste. **¶** **Deer** Ich ge
 beue dat & helige mā ene cleme houdie
 in syn gedachte quā en daer vint wel
 die almachtige got dat syn discipule met
 hulpers werk sold syn werke **Grafting**
 et is also en want he & wort de myra
 kels allene niet gedaegen en kond so
 waerde gedult mitte broeck en so droech

he dat **I**ch heb in my selue onduonden vā
no groter kracht des heiligen mans geber
mat Want in enen tijt do ick noch in
den cloester moede leet ick grote seerdt
vā hinnen en my wart stekelike so lange
dat ick dach & dat scheen to genake en
hebbē my de braders niet stekelike mit
spijen gheueet ick heb gestorue De hely
ge praesich genake en vā en alre he
lichste praesich anent dat al die dene kyn
der vastede & en mochte ick niet rusten
Hier vme wart ick mer krank vā d'
draefheit die vā der suppe **M**er my drae
nyge gemak vānt haestelike ene gude
met so dat ick den ma gades sold myt
my leken hemelike int beedhuys ene
en lide dat he my mit sine gebed vā
den almeydige gade kracht vōorne den
dich lanch to rusten dat geschied also mit
so vroe als my mit beedhuys getome ware
en ick en dat oetmaedlike gebeden had
gaf he en mit tranē to d' gebed hort
Hier na & he dat gebet gecynde had gich
he wt en na d' steme sinre benedixie wel
d' myne maeghe so grote kracht dat my
d' spise en die suppe mit alle wt d' memo
rien quā **I**ch began my selue to vōon
den wt ick were of wat ick geweest had
Want wāneer my die suppe wāke in d'

gedachte qua so en bekende ich my niet vā
 den dat ick gedachte. En wāneer mijs gemo
 & bekūmert was mit besorgtinge des doef
 tē so qua my die iſte sierte al heel wt
 der gedachten / mer wāneer als ick gesecht
 heb my die sierte weder in de gedachte
 qua en ick my stardt gevoeld so vromdick
 ick my oft ick niet geseert en heb. Doer
 ten aēde qua gevoeld ick my selue so
 stardt heb ick gevoelt ick heb wort hant
 des andren daegtes moegen wisten also
 is geschien dat ick in my selue onderuāt
 dat die dinge och niet waren die ick vā
 on gehoert heb. **Deus** Wanttu gesecht
 heuest dat die selue mā vā so groot opmē
 ren dat is sijnich schreien was so bekeer
 ick dattu my daerlich bewyken willest die
 hardt der zinnen en ick bidde dy segge
 my wo vel manieren d' tranen sijn. **Gregorius**
 Die zinnie wort gebijt in vellen kleen
 wāneer een ygelicke siende vā den rouwige
 menschen bysonder beschreue wort. Hier om
 secht die pphete **Jeremias** in der persone
 der rouwiger mensche. **Nyn** oge heuet
 wort gebracht d'linge der waere. **Dier**
 sinperlicks tve maniere des sijnge schre
 ens d' siele die na gade d'fiet wort oft beue
 get to schreien vā anre en na vā nyen
Iste so kassiet sie om selue mit tranen wane

ſie gedencket onre ſunden en heft anet dat
ſie die ewige pijn daer von lyden ſal. **D**er
wāneer ſie anet vā lantē wouwe vleit
is ſo vkrigcht ſie ene ſcherp vā der hape der
genaden en die gheest wort onſtecken mit
ſinnen en begerte d'hemelſcher blijſcap
en die iſt ſchreue vā anete der pijn. **D**e
begint namaels bitterlike to ſchreue vme
dat he lantē ghepild wort wt d'hemelrjch
Want d's menſche ſiele ſchouwt mit der
gedachten wādanich die choren der engelen
ſint en wādanich dat geſellſchap d'heilige
ſielen is en wā genoechelic die vwendyge
ſchouwinge der godliker moegentheit is
ſo ſchreuet die menſche vel meer want he
noch niet en is in d'ewiger vromd' dat he
iſt ſchreue d' he anet had von d' ewige
pijn en alſo geſchiedt dat de vnuollcome
ne pinne d's anetes vāandelt wort in d'
pinne der minnen. **D**at is wā von be
teyken in der waerachtiger ſcheytuere d's
oud' teſtamentes die daer ſeyt dat abra
hams d'ochter ſat op ene eſel en ſuchte d'
on' vader ſeyd wat is d' ſie antwoorde gif
my benedixie du heueſt my gegene d'oege
en d'ore ende in der ſinker ſijt gif my ock
vuchte ende d' gaf die vad' on' vuchte ende
banc en beneden abra ſit up d' eſel wāneer
die ſiele on' bedwinget die onredelike beſte

ginge ons vleesche. **S**ie suchtet ende bid
 der vā ons weder vuchte ende want die
 genade der tranen sold wv mit grote such-
 ten vā onsen scheyper suchen. **D**ier sint so
 myge mēschen die vā der gaue gade ont-
 fangen hellen kēnliche wv de redner
 dacht to spreken ende die bedrueten to
 beschermen en on guet d' arme to deile
En sie helbe die vuerige mēne des gelsou
 mer se en helbe noch mit de genade der
 tranen. **D**ese helbe ontfangen droegte sere
 rich in der sūde sūde mer se behoue noch
 vuchte ende want in d' quaden werken
 dier sie gēdet en vuerich vne sint moete
 sie ock enter vā anere d' pīne of vā mē-
 nen der hemelscher vrouden on sunden be-
 scheyen die sie in vortijel gelien helben
En want ick hier vā gescecht heb die die
 twe maniere vā tranen sin so cālef synre
 dichter aren vuchte ende bāne en beneden
 daer in berekent wort die die siele ont-
 fangte vuchte erk bāne wāneer sie on-
 seluen mit scheyen vā tranen kastyet wt
 begerten der hemelscher vrouden en se ont-
 feet vuchte erk beneden wāneer sie scheyt
 vā anere der hellscher pīne. **I**st so wort on-
 gegene vuchte erk bened die sint tranen
 des anetes en dier na vuchte erk lūnen
 die in scheyen der mēnen mer want die

schreken in minnen haren geet in wer
ldheit so wist niet dat in der figueren
aren isse geteue wart vudite enk lunc
enck hier na vudite enk beriken **¶**
et bekrieget my wal datu seggest mei
minnen gesechte heere dat dese ewen
ge ma elcutens va so grote verdensse
was so luste my to vacken of men och
geloene sal dat hier nu sodenchte ma
in der werlt sin **Gregorius**

Du bekeneft wal wo gude genuchte
der helichheit en d' waerheit floride
die bisscop heuet dese heuet nu vtellet
dat by en een priester is amantue
genaempt dat een ma is va groter he
lichheit die so grote genade van gode ont
fangen heuet dat he na d' wyse der he
licher apostolen sine hant ketet up d
sicken enck maeket sie gesont en wo
groet die suyte och is sie wert vernae
get van sinen antasten Die bisscop seide
och noch een ander myrakel van en sa
men priester dat in wat stecken he enige
slangen want wo groet en wonderlick
sie och is also vres also he die teken des
heligen cruces hier auer steet so doet
hie die slange also dat van der kracht
des heligen cruces dat die ma gude mit
sine vinger gemaect heuet die slange

berster en haesteliche steruet en nimmer
 een slange van en vloet in een clevne
 gat so machet he dat teyken des cruces
 van dat gat en to hant wort die slange
 dit getuigen wt & gaere Den heiligen
 mā legende ich seluen to siene ende &
 he to my gebrecht was wold ich dat
 he een wemich diege bleue mit sieck hure
 nam dier mochte me geringe proene
 of he geringe genade der gesontheit had
 Dier lach ond & andere sieke een sieke
 die sinloes geworden was en nuse die in
 der seluer nacht seer groet gerichte maec
 te als een nuse mensche en mit onge
 merene ropen al die sieke die dier were
 vstaent en beswaent also die dier nyemat
 slapen en mochte en dier was een wonderli
 chden want & ene sieke quellidre was in
 & hoefte en in & sonne & was al & andere
 sieken quellidre in & ommeke Mer also wy
 nste velden die erwerdige bisscop floridus
 die & mitte vonscheden priester tegenwor
 dich was en dier na vtelde wy die ionge
 die in d' seluer nacht & sieke hend die
 die erwerdige priester opstont va sins
 selve bedde en ginch al hemelick to & bed
 & des nuse menschen en leide sin hant
 op en en bed Die sieke vnam alle hant
 begeringe en die heilige priester leide & sieke

nesen wart an en en al de gene die mit
 en weren ~~waren~~ want de geluen vā
 die knechtste wynde hoghe vā gheenen
 worden so dat sie anet hadde to sterue die
 wder wart vāzen wt den scheppe die mast
 went ontwe en die seyl wart vā de wynde
 mit water geroepen en al die schip wart
 sterbelike vā de gelue angestoten also dat
 die planden las worden en die meer
 ginde int schip hent to de seuerste boert
 to en die water scheen mer in de scheppe
 to nesen den dat schip in de water doer
 en al die in de scheppe weren seer vuer
 mit allene wt anet des dachs de sie won
 om ogen segen sinder sie malcanderen
 en ontfange die helige licham en bloet
 onses gesontmeekers en beueelen sich
 salue gade en beeden dat he om sielen gu
 derelike ontfange wold mit om licha
 me so aengetelenen worden in so veruer
 lide dat **I**der die almeechtige got die om
 herte wonderlike vuer had die beuier
 de om leue noch vel wonderliker want
 dat selue schip was vij daege landt vol
 waters hent to de seuerste boert to ende
 gende nochant de rechten wech der dat
 meer ende quā in den negende daege tot
 ener haue die by ener boech was al die
 gene die mitte vorseiden eruerliche maer

mans genaere hadden ginge gesont
wte scheppe Do he selue na em alle wt
scheppe gegaen was ginch die schip hueste
lick to grond in der seluer haenene wech
ofter vā der lust der menschen verlichter hed
gewest mitte nste en di die schip wt mē
schen was droget dat water in den meer
en ginch allike wil want Mer di mapp
mans mit sine braden wt gegaen was
en konde die schip die water niet gedae
gen do de menschen wte were Dier med
bewees die almachtige got die he die selue
dne schip mit sner hant ghehoeken had
end doet ledich vā menschen was en vā
gad gheken en konde niet bliue hane den ma

Aner viertich diegen segestu by my
d' eruerdigen priester santul9 An
ich hier ver gendeemt heb die alle raer
wt d' pumtuen vā mize hier to komē plich
en wt d' seluer pumtue qua auer derie die
ge een monck die my een dveringe liet
scap bracht en seut dat die selue santulus
gestorue were Deses heilige mans gedente
ich sueteliche mit suchte en ich vertelle int
anete sine diege die ich beant heb van
uuerachtige priestere die sine na gebuere
were En alle grote vrentscap d' mīne hū
dich to maeken plecht so woet he ock dūch
vā my wt sner mīnen dier to ghevonge

dat he nu somige dinge verrecke die he ge-
 dien had **I**n ener tyt geniest dat die lom-
 lenke hem als wt perffen woldē **E**n asē
 onferde helige priester quā mit enē vroel-
 kē gemoeke en angstichte als he gemeyliche
 plach to wesen ende brachte daer een ledige
 kruke en seyde mer gebiedt den biddē
 dat sie sine kruke vulden **M**er die heiden-
 sche manne die al d' dach to vergenes gear-
 bender hadden en gene als wt perffen en
 konde ontfangen sine woent swaertliche en
 antwoeden en onwonderlike **D**ie mā gade
 sprack noch mit enē bliden ansichte en
 seyt vullt asē sancul kruke **D**o d' on-
 geloengte lomlenke seetten dat daer geen
 als wt d' perffen en liep en die mā gade
 niet af en liet wme sine kruke to vullen
 worden sie ontfrecken mit noch vel merre
 coene en begoncken en mit noch vel mer
 smeliche werken to versprecke **D**o d' man
 gade sich die daer geen als wt d' perffen
 en koop hie he dat mē en water gene
 en die mē benedict he daer siet al sagen
 en mizet mit sine handen in de perffe
Wder benedictie vloeyd daer haesteliche
 wt d' perffen so grote overvloedicheit as
 also dat de lomlenke die wste lange tyt to
 vergenes gearbeit hadden vullden mit al
 leue al en als vaete mer och de heiligen

maes krukke. Sie dancken en want he die
daer gecome was om al te hude gaf myn
siner benedixie daer he vme gebeden had
Op een and' tijt d' daer groet hongter
in allen stecken was ende des heilige
merckens sunte laurencius kerke vā d' lom
kerke verbrant was begent die mā gades
die kerke weder to timere. He vmarf velle
verclide en arbeitens die en diene solen do
waest naet dat mē d' arbeitens sond' merren
diegher spise gene mer vā groter duere
tijt en was daer geen broet to bringen die
arbeitens begonden vliteliche dat een to ey
schen want vā gebreck d' spise en hadden
se gene macht to arbeiden. Do die die mā ga
des hoent troestet he se mit suete woerden
en laet en spise d' he nochtan mer en
hude mer he was in den herte seer beuue
ter want he d' arbeitens die spise mer ge
geuen en konde d' he en laet. Do he seer
bestien was en heruert en dervert ginch
qua he tot ene aue daer die wijue naest by
wonende des dieghes daer to voren broet in
gebaken hadden. Die heilige mā buched ne
der en sach in den aue ende vane daerhaef
teliche een seer wonderlick groet broet dat
ongewenteliche wit was. He nam dat broet
ut den aue mer he en wold den vercliden
met brengen want he had anet offer ymar

to haent en lie vā gubertierenheit fund
 den maechte **H**ier vūne droech lie dat broet
 al d'wne huys vūne die dier naest woend
 en toendt em alle en vragde oftet nmant
 dier gelate had **A**l die wne die d' dierges
 to were in den aue broet gebachten hadden
 wraeten d' broet en belijet dat sie al
 on brode in vollencomene getaele weder
 we d' aue onfangen hadde **D**o ginch d' mā
 gades blidliche mit ene broet to vel werthe
 en en vermaend sie dat se den almechtige
 gad dancken solen en vertelt em wo em
 got spise gegeue had **H**e noech sie ter ston
 ten eten en leechte em dat genonden broet
 vor **D**e sie alle gaeder genoeg gheete had
 en en vollencomeliche vfaedet were ver
 gaedert de helige man mer stucke van
 den broet dan dat broet uest groet had ge
 uest **D**ie stucke leechte lie em d' andre
 daetes weder vor d' se eten solde en d'
 sie gaeten hadde was dier mer broet au
 blen en em vor geleeche was **A**lso
 geschuedt dat al die wercluec en arbe
 d' die em dienden rhen diege lanch vā
 en ene broet gesaet waren **S**ie eeten
 alle diege vā den broet en nochtant bleef
 dier alle diege genoeg auer dat sie d'
 andre dieges eeten mochten redte ofte d'
 suchen broet aumide eetenie wessen ende

vermeerret worden. **Petrus** Dit is een
wonderlich dinc na den exempele des got-
licken werkes seer to verwonderen. **San-
ctus** Petre he heuet aumido sine kne-
chte vel vercluet versietet vā ene brode
de aumido sids selue vinfusene mēschen
vsaet heuet vā vinf broden. Die och we-
nich hoerns dat mē seert vinnichuoldy
get in oncellich saet dat mē meert de
dit saet heuet laten wiffen wt d'enk en
al dinc geschaepen heuet vā indye ajer
by d'ietu dy niet linge en verwondert
nā de dat de helige man santus in de
knichte gades van buten dede so hoerwo-
dinc he van de genaden gades nā by-
nen was. In ene diege was daer een
diake van den lombenys geuange en
gelonden end die den diake hielden
wolden den dieken Des aumido bat
de man gades den selue lombenys dat
sie den diake die leuen laten vnd geue
wolden en laten oen vry hen gaen de
seiden sie dat se des geens sine doen en
moedigen. De de helige man sach dat se
den diake vners dieken wolden bat he
dat sie em den diake de nachte lanch mald
laten bewaere. Sie antworde en t' stont
wy geue oen dy to bewaere mit sulker
vorwerk yt dat he hen loepe so salstu vōn-

en starnen Die man gades nam die wor
 went gerne an en ontfende den drake
 in sinen gelonen Der mydder nacht de
 heilige man sach dat al die lombenke
 mit enen swaren slape sliepen weckede
 he den drake en seyk stant op en vliet
 heestelike die almechtige got maecte dy
 verlossen mer die selue draken wat
 gelychich der verwoed en antwoerde seg
 gende heilige vader ich en mach niet
 vlien want ist dat ich vlie so moesten
 sonder twiuel war im steruen Die ma
 gades santul dincich sen to vlien en
 seyk stant op en gancich hen die almech
 tige got sal dy verlossen want ich bin
 in der hant gades ende sie en moesten
 my niet mer doen dan een got verhen
 tte Die drake vloec en santulus bleef
 int myddel der lombenke recht of he be
 dachten were Des morgens quamen
 de lombenke en escheden den drake den
 se em gegene hadden to bevaeren Die
 ewendige priester antwoerde dat he hen
 geulden were de syden de lombenke du wer
 est wil no dier aindraegen is Die kurcht
 gades seyk stantachtelike ich weet er wal
 te syden du buyt een guet wiesche wy en wil
 len dy niet mit swaren pnie deden dier
 vme kiese wat dat du lieuest herest

Die nū gado antwoorde en seide Ich bin
in d' hant gado. Belet mi mit mit dat
v got verhenget. Do behaegde al d' lom
bendes die daer tegenwoordich weren dat
mi en dat heeft af slaen solde vp dat
he send' sinre pinne mit ene corte dat stoeue
Do de andere lombendes vmanie dat sante
lus de vū sinre groter helicheit wille seer
geert wart van en allen gedielt solde
werken quame sie al to gaede die daer vū
lands were en want sie alre wreef sin so
liepen sie blidliche vū sinre doir to sien en
stond' vūland. Die nū gado wart geleit
mit mrdel en wt al d' lombendes wart
oen getazen vū den alre staersten daer ge
tyuel an en was he en solde sin heeft mit
ene slaegte af slaen. De helige man was
geleit mit mrdel der gewapender lomb
des en he ley to hant to sinre wapene wart
die is to sinre gebede want he had d' lom
bendes gebeden dat se en wold' olof genen
en wemich w leeden do en dat vleent was
viel he neder vp die ende en leeden. Do he lan
ge leeden stotte oen d' gene an mitte voere
d' een doek solde en seide stant op en hefte
dine knyen en reike wt dinen hals. De nū
gado stont vp en haegde sine knyen ende
rekeke sine hals wt. Mer do he sine hals
wt gerechet had en sach dat dat seiert te

gen en vergetagen was seck he sine vel
 aen hant sinte iohanes anfanghe dat **D**
 heelt die gescaren woedel dat bloet siveert
 m' hant ende boent den arm so hoghe vp
 als he konde vp dat he sterckeliche staen
 moechte mer he en konde sine arm geens
 sine neder laten want he wart haesteliche
 stift ende also he den arm mitre siveert we
 gereket hadde ten hemelwaert so bleef syn
 arm stift so dat he des niet gebuigen en con
 d **A**l die lomben die daer gecome were
 om sine doot to siene bestonden en seer to
 vrenden en den nu gades mit anre
 to enen en to lauen want dat was claer
 liche openbaer geworden vā wo grof hehe
 heet he was die sine woedels arm m' hant
 gebonden hadde **S**ie bedn en dat he vp
 stont en he stont vp sie bedn en dat he
 sine woedels arm geneesen wold en he woy
 gende en seggende **I**ch en sal geens sint
 ven om bidden eer he nu siveert en vsekert
 dat he mit deser hant gene kristen mēsche
 deden sal **D**e selue lombert d sine arm ver
 laen had also ick segge mach wat hie oen
 reffen got we gereket hadde want mit ap
 pen gedwongen to siveeren dat he nimmer
 kristen mēschen deden wold **D**e gebiet
 en die man gades seggende laet dine hant
 neder redye want liet he syn hant neder **D**e

helighe man sich wirt stoch: dyn sweert in
dyn scheyde to hant stach he die sweert
in die scheyde **A**l die lombards berandē dē
dē grote helicheit des mans en woldē en
al to weddē offen en ander beesten geuen
de sie gerouet hadden **D**ie mā gabe ver
smaet sulke gane to ontfange mer hie
sochte ene stude gane vor sin loen seg
gende **I**st die dy my enge gane geuen
wile so geuet my al dē geuangenē die
dy hebe dy dat ich saeke halbe waer my
ich ghe vor v luden sal also geschiedt
dat al die geuangenē mit em quijt ge
laten werden en v ordonancien der got
licher genaden verloesē he vel mēschen
van den dā dē he em allene vor ene mē
schen in den dōt gaf **V**erue **D**it is seer
to vbowden en al he ich die vā andē
mēschen ghehoert nochtrout helijc ich die
te my so dūche veruyet wort als dūche
die ich hoer vertellen **G**regorius **D**a
en salst dy niet verwonden vā santula
in dēn dingen mer dūche oft machst
mit gheste dūter was de sin sympeleher
te en gemoet veruullet hadde en in so
groter hocheit der doegden vpgenderet
haddē **N**āter was sin gemoet so hie so
stantacheliche sterren woldē vor sine naef
ten en vor die eydeliche leuen ene brode

sijn selues leue vsinade en ond' dat swaert
 sinen hals wt rechte wondinge bracht d'
 mynen had sijn herte vervullet d' he van
 die seelichheit eens naesten niet en ontfach
 den dor au to stane. **W**y weten inner dat
 die selue eruerdige man santul niet wal
 geleert en was in d' schrift he en berande
 niet die gade der ee want die vullheit d'
 ee is die myne so heuet he al die ee ver
 mullet in der mynen stads en sijn naeste
 En dat he na buce niet en had in d' leringe
 der schrift dat had he volcomeliche van
 bijnen in der mynen ende die by anenae
 ren niet geleesen en hadde dat sijnre iehan
 nes na onsen verlaefen sedyt. **W**ant alle
 he sijn siele voor ons gesat heuet so sille wy
 ock onse siele voor de broedre setten hie be
 hande so hogen ghelot der heiligen apostels
 mer in den wercke dan in der schrift laet
 ons mi so ungeloeent wetendheit gelucken
 by sijnre geleeder vuerenheit onse leringe
 licht daer weder daer de vorgenoemden he
 ligen mans leringe hoedliche steet. **W**y
 spreekē van den doegeden daer wy ledich
 van sijn recht of wy weren ander veruche
 lizen boemen en wecken die appelen en en
 smaecte om niet gader die heilige mā konde
 die verucht der doegeden smaecten die he in
 d' werken niet en konde rike. **M**er

wo comt dat to dat de gude mēſchen ons
ontagen werden en die leuen moechē toe
ſchictinge veller mēſchen de en kan mē
mit mit allen niet gründen of onre is
alre wemich. ¶ **Gregorius** Die boeſheit
der gēne die in dēſen leuē bliuē verdient
dat die gēne die andrē mēſchen baetē mocht
ten haeteliche vā dēſen leuen ontage wer
den. En want dat eynde d'werlt genaket
ſo werden die wēterkare vā hier genamē
op dat ſie niet mer en ſien quade dinge
Hier vā ſchijt die pphete Die rechtvēdige mē
ſche verſteet en nyemant en is die in ſinē
hertē anerkent. Die māne der barmhert
ichheit werden hen genamen en nyemant
en is die dat verſteet. Hier vā ſteet op een
ander ſteede Doet op op dat ſie wt gaen de
dat volck ond' die vete treden ſullen en nēst
nſten die ſtene vā den d'werlt. Hier na ſchijt
ſalomon Daer is tijt die ſtene to ſtroeyen
end daer is tijt die ſtene weder to vergaede
Hier vūne wo dat eynde d'werlt mer genaket
wo die leuendige ſtene mer vergaedit wer
den to den hemeliſchen tynier op dat onſe oen
ſte iheruſalem volmacket werd' nochtant en
werden die wēterkaren mēſchen niet al van
hier genamen en die vlieden en bliuē niet
allene in der werlt Want die ſunders en ſold
nimmer comen tot rouwen en penitencien we

ren dier gene gude menschen nu welker ex-
 empelen om harte getagen moegen totter pe-
 nitentien. **Petrus** Ich claeghe to vergheues
 dat die gude menschen nu Thier gemannen
 merken want ich sie dat die spaden mit
 storen hoepen verstaen. **Geertman** Petre
 en verwondere dy hier niet van want dyne
 hefte heuet wil beant den heiligen bisscop
 redemptu he auer vy rize nu Iher werlt-
 schende die was myn sonderlinge vriend en
 seer gesellich do ich noch in de cloest woende
 he sich een visioen va den eynde der wlt
 in der tijt myns voruader paus iohanes
 do die visioen wint en weer kundich wate
 vragde ich em seluen daer na end he se-
 de mi die do he in ene diege sine kerke
 visient als he gewoenelich was en he qua
 to de heiligen mertelers curiaus kerke
 Des amendes liet he em een bedt bereyden
 by de heiligen mertelers graf do he to der
 midder nacht als he mi seluen seide mer en
 slap noch volcomeliche en wakende mer
 beswaert was mit slapen en sijn gemode
 wakende do stont vor em die selue helige
 curiaus en seide redempte wakesta he ant-
 wordt ich wakke de merteler seide die eynde
 alles vleysches comt do he dat de ieruerne
 gesecht hadde verscheen die merteler do
 stont die ma gake vp en gaf em to sinen

gebeek en to schreyen **M**echant dier na
worden dier in den hemel gesien vuerlic
ke teykene also in die noerden sich me elue
men ende vuerige fussen de stonde **D**e
qua to hant die iweck welck der lombard
wt der steek onze wonynge en verbliged
onse lant ende die menscheleke geschede die
in desen land in der alre meester bulheit
opgetwaffen was recht als die is upge
hounen en verdruct Want die steek sint
vermelt en woeste gemaect Die heste sint
vme gemenen die berken sint verbrant der
mane en der vrouwen cloester sint vinct
die erie sint weste gemaecte ende die acke
re sin berouet van allen boumannen en d
ere licht neder recht als wilcansse ende
nemant en woent dier die die lant be
sitet of beaderet **D**ie wilt beesten halbe
nu beaimere die steek die nyten vulliet
weten mit bulheit der menschen en wo
et in anderen landen geet en weet ick niet
mer in desen land dier wy in woene en
wort die ende der werlt nu mit gelaundiget
mer openbaerlike getoent **H**ier vme is
niet die wy so vel te andechelike en vlt
licker ewige dinge suchen als wy bekennen
die die tijdelike dinge haestelike van ons
vlien **D**ese werlt solck versmaect werden moet
die sie ock mit ons smeked ende onse gemo

& mit gelucke en wonspock leuvelick. **M**er
 nu die werlt mit so vellen geiselen geslaeghe
 wort en mit so menigerhandt walspore
 gemaect wort en ons alle dierte so wel nu
 wen en droefheit vermenichuolicker wat
 wege die werlt anders dan dat my die werlt
 niet lief helben en sullen. Daer weren
 noch vel andere dinge van den weiercare
 mans to vertellen mer ick verfinde dat
 want ick haeste my tot anderen dingen.
Petrus In anmerke die daer vel menschen
 sinen der helster herken daer an enue
 len of die sielen na den dach des vleisches
 leuen hier vme bid ick dy datte seggest
 vme sachticheit veller menschen enge ve
 en van den leue der sielen oftu machst
 ene enge exempel der sielen die du wetest
 of dat die geene die in d' gelouue enuuelen
 leren moesten dat die sielen muer vleische
 niet en stauen. **Gregorius** Die werlt
 is alre seer aschuelich alre meest my de in
 den gemak beuinnert bin en tot anderen
 dingen haeste mer of dat daer sonyge
 sin d'nt haeren mach so wil ick gerne my
 ne wille achter late vme nutticheit der
 naesten en so velle als ick va der genaden
 gades binach so wil ick beuisen in desen
 velden manolgetuden boke dat die sielen na
 den dach des vleisches leue. **A** hier eyndt

Sich dat Arck boeck Dialogus
Hijr beghint dat vierde boeck dyalogy gregory



At de siele leuuet na d' dat
des lichaems en dat de ey-
ge en gheseliche dinghe hier
vme te mon ghesouet
inget vā den vleslichen
menschen want sie en bekennen niet die
dinghe mit onderuycken d' sie hoeren

Doe de iuste kake des menschen
geslechts om der sunden wille ver-
deruen waer wt d' paradijs quam he m
en iamer d'fer ellende end blindheit
hier wy vme sine wille d' he vme der
sunden wille wt am selue vstraent waer
do en hond he niet sien die bliscap des
hemelschen lands die he wt to schouue
plach do die mēsche in den paradijs was
plach he to gebrucken der wēte stads en
mit reynicheit des heren en hocheit des
schouuens plach he to wesen mach den
choren der engelen **N**er na den die he ge-
uallen was in dese ellende d' verlaet he
die inwendige lecht hier he niet vlych-
te en veruillet niet **V**an desen wsten
menschen vlesche sin wy ghesen in der
blindheit en duisternisse d'fer ellende wy
halben ghesort dat hier een hemels veld